DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg

Modulhandbuch

Studienbereich Wirtschaft
School of Business

Studiengang
Betriebswirtschaftslehre
Business Administration

Studienrichtung
Versicherung
Insurance Management

Studienakademie
KARLSRUHE

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

	FESTGELEGTER MODULBEREICH		
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W3BW_102	Unternehmensrechnung	1. Studienjahr	5
W3BW_103	Technik der Finanzbuchführung	1. Studienjahr	5
W3BW_501	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik	1. Studienjahr	5
W3BW_504	Bürgerliches Recht	1. Studienjahr	5
W3BW_601	Mathematik und Statistik	1. Studienjahr	5
W3BW_VS701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W3BW_VS201	Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Versicherungswirtschaft	1. Studienjahr	5
W3BW_VS202	Informationsmanagement	1. Studienjahr	5
W3BW_VS203	Versicherungsrecht und Sach-/ Unfallversicherung	1. Studienjahr	5
W3BW_VS801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W3BW_104	Bilanzierung und Besteuerung	2. Studienjahr	5
W3BW_105	Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement	2. Studienjahr	5
W3BW_502	Makroökonomik	2. Studienjahr	5
W3BW_505	Wirtschaftsrecht	2. Studienjahr	5
W3BW_VS702	Schlüsselqualifikationen II	2. Studienjahr	5
W3BW_VS204	Versicherungstheorie	2. Studienjahr	5
W3BW_VS205	Aktuarielle Grundlagen	2. Studienjahr	8
W3BW_VS206	Finanzdienstleistungsmarketing und -entwicklung	2. Studienjahr	5
W3BW_VS207	Finanzprodukte und Personenversicherung	2. Studienjahr	7
W3BW_VS802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W3BW_106	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W3BW_503	Wirtschaftspolitik	3. Studienjahr	5
W3BW_VS703	Schlüsselqualifikationen III	3. Studienjahr	5
W3BW_VS208	Vertriebsmanagement der Finanzdienstleistungswirtschaft	3. Studienjahr	5
W3BW_VS209	Aktuelle Entwicklungen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft	3. Studienjahr	5
W3BW_VS210	Integrationsseminar zu Branchenthemen	3. Studienjahr	5
W3BW_VS803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8
W3BW_901	Bachelorarbeit	3. Studienjahr	12

	VARIABLER MODULBEREICH		
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W3BW_VS302	Management des Maklerbetriebes	3. Studienjahr	10
W3BW_VS304	Industrie- und Gewerbeversicherung	3. Studienjahr	10
W3BW_VS305	Altersvorsorgemanagement	3. Studienjahr	10
W3BW_VS307	Asset Management	3. Studienjahr	10
W3BW_VS309	Digitalisierung in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft	3. Studienjahr	10
W3BW_VS311	Change Management	3. Studienjahr	10
W3BW_VS312	Bankvertrieb	3. Studienjahr	10

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W3BW_101)

Principles of Business Administration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Simone Besemer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Zusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns zu verstehen. Darauf aufbauend können sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder beschreiben und beispielhaft erläutern und kennen die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. In gleichem Maße sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Schritte des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung zu skizzieren.

Dies trifft in besonderem Maße auf die marktorientierten Prozesse zu. Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketing darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sind in der Lage zu erklären, warum Marketing-Prozesse nicht isoliert, sondern eingebettet in den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext zu sehen sind. Die Studierenden haben einen Überblick über die Schritte des Marketingplanungsprozesses gewonnen und kennen verschiedene Marketing-Strategien. Zum Verständnis des Begriffs Marketingplanung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht können sie Stellung nehmen. Zudem haben sie ein erstes Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Beeinflussung des Konsumentenverhaltens und der Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen auf der Grundlage des entscheidungsorientierten, verhaltenswissenschaftlichen und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert analysieren und interpretieren können. Die Studierenden können vorgegebene Problemstellungen im Bereich Marketing anhand gegebener Informationen selbständig analysieren, strukturieren und zu einer Lösung führen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung und sind mit den divergierenden Ansprüchen unterschiedlicher Interessensgruppen vertraut. Aus der Auseinandersetzung mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens haben sie ein grundlegendes Verständnis für die ökonomische, politische, soziale, ökologische und ethische Perspektive einer Unternehmung entwickelt. Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft sowie die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren. Sie haben ein Verständnis für die Marketingorientierung einer Unternehmung und die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Problemstellungen der Marketingpraxis anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	40	60
- Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der Betriebswirtschaftslehre - Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre - Unternehmensumwelt: Ziele und Entscheidungen - Kernfunktionen des Managements: Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung, Konzentration und Kooperation - Standortentscheidungen - Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick		
Marketing	20	30
- Grundlagen, Ziele und Aufgaben des Marketing - Ansätze und neuere Entwicklungen des Marketing - Prozess der Marketingplanung - Marketingstrategien - Instrumente des Marketing-Mix - Marketingorganisation - Kundenbedürfnisse erkennen, analysieren und verstehen		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing : Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden: Springer - Gabler
- Esch, F.-R./Herrmann, A./Sattler, H.: Marketing. Eine managementorientierte Einführung, München: Vahlen
- Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagements: Einführung in Strategie, Instrumente, Umsetzung und Unternehmensführung, Wiesbaden: Springer – Gabler
- Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München – Wien: Oldenbourg
- Kirsch, J./Müllerschön, B.: Marketing kompakt, Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis
- Meffert, H./Burmann, C./Kirchgeorg, M.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele, Wiesbaden: Gabler
- Thommen, J.-P. u.a.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer: Wiesbaden
- Vahs, D./Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

Unternehmensrechnung (W3BW_102)

Corporate Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_102	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der internen Unternehmensrechnung und können Zusammenhänge systematisch analysieren. Ihr Wissen können sie gezielt zur Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen anwenden. Sie sind in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen der internen Unternehmensrechnung in betrieblichen Situationen zu bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die wesentlichen Methoden der internen Unternehmensrechnung und können deren Stärken und Schwächen kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, in Entscheidungssituationen adäquate Methoden anzuwenden, die Ergebnisse zu interpretieren und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Fragen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Investition und Finanzierung auch im Team zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu entwickeln. Eigene Standpunkte werden fundiert begründet, kritisch reflektiert und weiterentwickelt. Ergebnisse können bewertet und adressatenorientiert aufbereitet sowie kommuniziert werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der internen Unternehmensrechnung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kosten- und Leistungsrechnung	30	45

- Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung
- Vollkostenrechnung: Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung/Betriebsergebnisrechnung
- Teilkostenrechnung: Grundzüge und entscheidungsorientierte Anwendungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Investition und Finanzierung	30	45

- Grundlagen der Investition und Finanzierung
- Betriebliche Investitionsentscheidungen, insbesondere statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung
- Finanzierungsalternativen
- Finanz- und Liquiditätsplanung

BESONDERHEITEN

Prof. Dr. Heike Schwadorf (Ravensburg) - Modulverantwortung

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bieg, H./Kußmaul, H./Waschbusch, G.: Investition. München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./ Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Drukarczyk, J./Lobe, S.: Finanzierung. München: UKV/Lucius
- Ermschel, U./Möbius, C./Wengert, H.: Investition und Finanzierung. Berlin: Springer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung: eine entscheidungsorientierte Einführung. München: Vahlen
- Macha, R.: Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung. München: Vahlen
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen
- Putnoki, H./Schwadorf, H./Then Bergh, F.: Investition und Finanzierung. München: Vahlen
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung. Frankfurt: Recht und Wirtschaft

Technik der Finanzbuchführung (W3BW_103)

Methods of Financial Accounting

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_103	1. Studienjahr	2	Prof. Stefan Fünfgeld	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der doppelten Buchführung und können diese in das System des Rechnungswesens einordnen. Sie beherrschen die gesetzlichen Grundlagen, kennen die relevanten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, können einen Jahresabschluss von den Eröffnungsbuchungen über die laufenden Buchungen bis zu den Abschlussbuchungen erstellen. Sie verstehen die wesentlichen Grundsätze und Begriffe nach HGB (z.B. Anschaffungs-, Herstellungskosten, künftiger Erfüllungsbetrag) und kennen ausgewählte Unterschiede im Vergleich zur steuerlichen Behandlung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die wesentlichen Buchungsvorfälle selbständig bearbeiten. Sie kennen die Anforderungen von unternehmensinternen und externen Adressaten und können die Finanzbuchhaltung gesetzeskonform danach ausrichten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachbezogene Themen der Finanzbuchführung gegenüber ihren Gesprächspartnern im Studium und Beruf begründet vertreten und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeiten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Mit Abschluss dieses Moduls sind wichtige Grundlagen für die Rechnungslegung von buchführungspflichtigen Kaufleuten gelegt. Die Studierenden können in der Finanzbuchhaltung grundlegende Sachverhalte erfassen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung gesetzeskonform ableiten. Die Bedeutung und Wichtigkeit der gelernten Grundlagen für darauf aufbauende Inhalte (Bilanzierung, betriebliche Steuerlehre, Konzernrechnungslegung) sind bekannt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Finanzbuchführung	30	45

- Begriff, Aufgaben, Ziele, Adressaten, gesetzliche Grundlagen, Kaufmannsarten
- System der doppelten Buchführung, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Erfolgsneutrale und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle
- Kontenrahmen, Umsatzsteuer, Warenverkehr, Privatvorgänge
- Weitere ausgewählte laufende Buchungsfälle (z.B. Personalbuchungen, Privatentnahmen, Steuerbuchungen)
- Buchungsfälle (von der Eröffnung der Buchführung bis zum Jahresabschluss)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Finanzbuchführung	30	45

- Weitere Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Abschlussvorbereitung, Abschlussbuchungen, zeitliche Abgrenzung
- Besonderheiten aus dem Steuerrecht für die laufende Buchführung nach HGB
- Grundsätze der Bilanzierung aus Sicht des Finanzbuchhalters
- ausgewählte Buchungsfälle, z.B. zum Anlagevermögen (Abschreibungen), Umlaufvermögen (Bewertungsvereinfachung), Forderungen (Abschreibungen, Einzel-, Pauschalwertberichtigungen), Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W., u.a.: Buchführung und Bilanz
- Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B., u.a.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Mikroökonomik (W3BW_501)

Principles of Economics and Microeconomics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_501	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Petra Radke	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen und die Entwicklung der Volkswirtschaftslehre zu verstehen. Sie können wirtschaftliche Verhalten von Haushalten und Unternehmen sowie die Funktionsweise von Märkten beschreiben. Studierende können erklären, unter welchen Annahmen die Interaktion von Haushalten und Unternehmen zu einem effizienten Marktergebnis führt und welche staatlichen Eingriffe bei Marktversagen zur Effizienzverbesserung beitragen.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende mikroökonomische Problemstellungen anzuwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch einführende wohlfahrtsökonomische Fragestellungen können die Studierenden bereits erste wissenschaftlich fundierte Urteile über Marktversagen ableiten und diese in einen gesellschaftlichen, historischen und ethischen Rahmen einordnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Fundierte Kenntnisse über die Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen helfen den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Volkswirtschaftslehre und Grundlagen der Mikroökonomik	30	45

- Grundfragen und -begriffe der Volkswirtschaftslehre
- Inhalte, Abgrenzung, Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht auf einem Gütermarkt
- Faktormarkt
- Markteffizienz bei vollkommener Konkurrenz
- Staatliche Eingriffe in die Preisbildung

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Fortgeschrittene Mikroökonomik	30	45

- Haushaltstheorie
- Unternehmenstheorie
- Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz)
- Vertiefte Aspekte der Mikroökonomik (z.B. Marktversagen, Verhaltensökonomik, Neue Institutionenökonomik)

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, H.: Behavirol Economics, Heidelberg: Springer-Gabler
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart: Schäffer Poeschel
- Goolsbee, A./Levitt, St./Syverson, C. : Mikroökonomik, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Natrop, J.: Grundzüge der Angewandten Mikroökonomie, München: Oldenbourg
- Pindyck, R.S./Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München: Pearson
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München: Oldenbourg

Bürgerliches Recht (W3BW_504)

Civil Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_504	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung erkennen die Studierenden die umfassende Praxisrelevanz des Fachs und verfügen über grundlegendes Faktenwissen im Bürgerlichen Recht. Sie können die wichtigsten BGB-Vorschriften und Zusammenhänge benennen, erklären und auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Auf diese Weise sind sie in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Methoden zur Auslegung von Vorschriften, insbesondere hinsichtlich unbestimmter Rechtsbegriffe. Sie verstehen die juristische Gutachtenstil-Methode und können diese auf Fallgestaltungen anwenden. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeit (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten und können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen zudem über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Rechts, BGB Allgemeiner Teil und Schuldrecht Allgemeiner Teil	30	45

- Überblick über Rechtssystem, Rechtsgebiete, Gerichtsaufbau und juristische Arbeitstechniken
- Einführung in das BGB
- Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärung
- Anfechtung
- Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit
- Stellvertretung
- Verjährung
- Fristen und Termine
- Schuldverhältnisse, Schadensersatz, Verschulden, Leistungsstörungen
- Allgemeine Geschäftsbedingungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schuldrecht, Sachenrecht und Grundlagen des Prozessrechts	30	45

- Verbraucherverträge (insbes. Fernabsatz)
- Rücktritt
- Gesamtschuld
- Kaufvertrag
- Werkvertrag
- Sonstige Vertragstypen in Grundzügen (je nach Studienrichtung, z.B. Mietvertrag, Darlehensvertrag, Dienstvertrag)
- Grundzüge der ungerechtfertigten Bereicherung
- Unerlaubte Handlungen
- Grundzüge des Sachenrechts (Besitz, Eigentum, Sicherungsrechte)
- Überblick über das Verfahrens- und Prozessrecht

BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.
Prüfungsdauer bezieht sich auf Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen
- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht. München: C. H. Beck
- Eisenhardt, U: Einführung in das bürgerliche Recht. Stuttgart: Utb, Facultas
- Ens, R./Hümer, M./Knies, J./Scheel, T.: Unternehmensrecht, Bad Wörishofen: Holzmann (daraus Scheel, T.: Zivilrecht)
- Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht. München: Vahlen
- Führich, E./Werdan, I: Wirtschaftsprivatrecht in Fragen und Fällen. München: Vahlen
- Kallwass, W./Asbels, P.: Privatrecht. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Hau, W: Grundkurs BGB. München: Vahlen
- Musielak, H.-J./Voit, W: Grundkurs ZPO. München: Vahlen
- Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts. Berlin Heidelberg: Springer Gabler
- Wolf, M./Wellenhofer, M.: Sachenrecht. München: Beck

Mathematik und Statistik (W3BW_601)

Mathematics and Statistics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_601	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur oder Portfolio	60	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen. Sie sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden sowie die Ergebnisse zielbezogen zu präsentieren und zu interpretieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten und zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und die Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	30	45

- Grundlagen der Mathematik (Zahlenmengen, algebraische Grundstrukturen, Logik)
- Analysis (wesentliche Elemente der Infinitesimalrechnung für Funktionen mit einer und mehreren unabhängigen Variablen)
- Finanzmathematik (Folgen und Reihen, Angewandte Finanzmathematik)
- Lineare Algebra (Gleichungssysteme, Matrizen, Vektoren, Determinanten)
- Studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Statistik	30	45

- Grundlagen (Datenentstehung)
- Deskriptive Statistik (univariate und multivariate Häufigkeitsverteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen)
- Induktive Statistik (insbesondere Wahrscheinlichkeitstheorie)
- Schließende Statistik (Schätzungen, Testverfahren, wirtschaftsstatistische Anwendungen)
- studienrichtungsbezogene Erweiterungen nach fachlicher Relevanz und studentischen Vorkenntnissen

BESONDERHEITEN

Modul mit zwei Prüfungsleistungen
- Klausur nach dem ersten Semester
- Klausur oder Portfolioprüfung nach dem zweiten Semester
- Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M.: Statistik, München: Oldenbourg
- Bleymüller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Vahlen
- Bosch, K.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Bronstein, I./Semendjajev, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Thun/Frankfurt a. M.: Verlag Harri Deutsch
- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, München: Oldenbourg
- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg: Physica-Verlag
- Sachs, M.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, München: Hanser
- Stiefl, J.: Wirtschaftsstatistik, München: Oldenbourg
- Sydsaeter, K./Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Hallbergmoos: Pearson Studium
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden: Springer Spektrum

Schlüsselqualifikationen I (W3BW_VS701)

Key Qualifications I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erste Basisqualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können
- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können
- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden
- können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	30	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien), Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lesen, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden, Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben		
Präsentations- und Kommunikationskompetenz	30	45
Präsentationskompetenz - Einsatzbereiche und Zielsetzungen einer Präsentation - Inhaltliche Gliederung einer Präsentation/Präsentationsdramaturgie - Medieneinsatz und Visualisierungstechniken (z.B. Textbilder, Grafiken und Symbole) - Präsentationstechniken - Stimmarbeit und Rhetorik - Nonverbale Kommunikation: Körpersprache, Mimik und Gestik - Umgang mit Lampenfieber - Nachbereitung der Präsentation - Spezifika von wissenschaftlichen Präsentationen - Übungen mit Bezug zur jeweiligen Studienrichtung Kommunikationskompetenz - Kommunikationspsychologische Forschung und Kommunikationstheorien - Kommunikation und Interaktion - Rhetorik - Vermittlung kommunikativer und rhetorischer Fähigkeiten - Verhandlungstechniken - Aktives Zuhören - Fragetechnik - Einwandbehandlung - Kommunikationsstörungen - Konfliktgespräche, Moderation, Feedback- und Mitarbeitergespräche, Kommunikation in Teams - Übungen vor dem Hintergrund aktueller Themen der jeweiligen Studienrichtung mit anschließender Diskussion		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Renner, H.-G. u. Strasmann, J. Das Outdoor-Seminar in der betrieblichen Praxis, Hamburg:Verlag Windmühle
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Versicherungswirtschaft (W3BW_VS201)

Economic Principles of the Insurance Industry

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS201	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Hans Meissner	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen fundierten Überblick über betriebswirtschaftliches Basiswissen aus entscheidungs- und systemorientierter Perspektive. Aufbauend auf den grundlegenden Zusammenhängen betriebswirtschaftlichen Denkens lernen sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder ebenso kennen wie die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. Aufbauend auf diesen grundlegenden Inhalten kennen die Studierenden die grundlegenden Besonderheiten von Versicherungsunternehmen und deren relevanten Umfeldes.

METHODENKOMPETENZ

Es sollen Instrumente und Maßnahmen erarbeitet werden, die geeignet sind, den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen, und die es ermöglichen, steuerungsrelevante Tatbestände aufzugreifen, zu formulieren und zu gestalten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ihre Kompetenz nach Abschluss des Moduls durch eine erste kritische Auseinandersetzung mit ökonomischen Fragestellungen dahingehend verbessert, dass sie ein grundlegendes Verständnis für die Notwendigkeit einer modellhaften Analyse betrieblicher Phänomene erworben haben. Sie verfügen auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analysemuster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen können. Bereits jetzt sind die Studierenden in der Lage, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer einfachen betriebswirtschaftlichen Argumentation zu reflektieren und zu begründen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Versicherungswissenschaft als Wissenschaft und die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher und versicherungswissenschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Versicherungsbetriebslehre	28	42
Wesen und Zweck der Versicherung; versicherungswirtschaftliche Begriffsdefinitionen; Grundlagen der Prämienkalkulation; Risikotransfer; betriebs- und volkswirtschaftliche Bedeutung der Versicherungswirtschaft; Individual- und Kollektivversicherung; Aufsicht und Verbandsorganisation; Rechtsformen in der Versicherungswirtschaft; organisatorischer Aufbau eines Versicherungsunternehmens; historische Entwicklung des deutschen Versicherungswesens, aktuelle Marktphänomene und Entwicklungstendenzen.		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kernelemente der internen Wertschöpfung	16	24
Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick; Wertschöpfungskette nach Porter und abgeleitete Strategieoptionen; Definitionen Sachgüterproduktion und Dienstleistungserstellung; Leistungsbündel als Absatzobjekte; hybride Wertschöpfung; Outsourcing (Make-or-Buy-Entscheidungen); Wertschöpfung in Dienstleistungsunternehmen und darauf aufbauend Wertschöpfung in Versicherungsunternehmen		
Grundlagen des Finanzdienstleistungsvertriebs	16	24
Akteure im Vertrieb von Versicherungs- und Finanzdienstleistungs-produkten; rechtskonforme Beratung und Dokumentation.		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Benölken, H.: Versicherungsvertrieb im Wandel, Wiesbaden: Gabler
Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, Karlsruhe: VVW
Führer, Chr./Grimmer, A.: Versicherungsbetriebslehre, Herne: Kiehl
Lange, W.: Verteiltes Vertriebscontrolling in Versicherungsunternehmen, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
Nguyen, T. /Romeike F.: Versicherungswirtschaftslehre, Wiesbaden: Springer Gabler
Porter, M.: Wettbewerbsvorteile, Frankfurt: Campus
Rahlfs, C.: Redefinition der Wertschöpfungskette von Versicherungsunternehmen, Wiesbaden: Gabler.
Schmidt D. (Hrsg.): Handbuch Management Versicherungsvertrieb, Wiesbaden: Gabler
Wöhe, G./Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München: Vahlen

Informationsmanagement (W3BW_VS202)

Information Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS202	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Sanela Celjo-Hörhager	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Theorieansätze des Informationsmanagements und der Wirtschaftsinformatik. Sie sind mit den Grundbegriffen und -prinzipien der integrierten Informationsverarbeitung zur Unterstützung der Geschäftsprozesse von Unternehmen vertraut und kennen die verschiedenen Klassen von Anwendungs- und Informationssystemen sowie deren Komponenten und Einsatzgebiete. Sie können Systeme im Unternehmen in diese Klassen einordnen.
Die Studierenden können weiterhin ausgewählte Aufgaben des IT-Managements in Versicherungsunternehmen, wie z.B. Organisation der IT, IT-Outsourcing und IT-Prozesse beschreiben und im Kontext aktueller Entwicklungen (z.B. Big Data) beurteilen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Informations- und Kommunikationstechniken und der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung. Sie haben mit dem Abschluss des Moduls die Kompetenz erworben, mit allgemeinen Begrifflichkeiten und Konzeptionen des Informationsmanagements umzugehen und sie kritisch im Spannungsfeld zwischen Technologie und wirtschaftlicher Anwendung zu reflektieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg.
Sie haben gelernt, operative Implikationen moderner Informations- und Kommunikationstechniken zu diskutieren.
Ferner haben sie die Fähigkeit erworben, ausgewählte gesellschaftliche Auswirkungen der Durchdringung der Berufs- und Privatwelt mit den Neuen Medien kritisch zu erfassen und ansatzweise in Entscheidungsprozesse einzubinden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Bezug auf den Einsatz von und die Investitionen für Informationstechnik grundlegend beurteilen zu können.
Sie können in Ansätzen Geschäftsprozesse analysieren und modellieren. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung vorzubereiten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Informationsmanagements	36	54
Begriff und Bedeutung von Information, Kommunikation und Wissen – Grundzüge der Analyse und Modellierung von Geschäftsprozessen – Kategorien von Anwendungs- und Informationssystemen im Unternehmen – Datensicherheit und Datenschutz		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Informationsmanagement in der Versicherungswirtschaft	24	36
Aufgaben des IT-Managements in Versicherungsunternehmen – Auswirkungen aktueller Entwicklungen auf das IT-Management in Versicherungsunternehmen (bspw. Mobile Devices, Social Networks, Big Data, Blockchain) – Verwaltungssysteme in Versicherungsunternehmen (Aufgaben, Anwendungsbereiche, Funktionalitäten, Einsatzprinzipien) – Agentur- und Maklerverwaltungssysteme (Funktionalitäten, Systembasis, Marktübersicht, Schnittstellen zu VU-Verwaltungssystemen)		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

Abts, D.; Müder, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Eine kompakte und praxisorientierte Einführung, Wiesbaden: Vieweg
Andelfinger V.P., Hänisch T., Ott H. J.: Maklerverwaltungsprogramme der Zukunft: Ein Ausblick auf zukünftige IT-Systeme zur Unterstützung von Versicherungs- und Finanzvertrieben: Verlag Versicherungswirtschaft.
Aschenbrenner M., Dicke R., Karnarski B., Schweiggert F. (Herausgeber): Informationsverarbeitung in Versicherungsunternehmen: Springer
Kollmann, T.: E-Business. Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Wiesbaden: Gabler
Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin/Heidelberg: Springer
Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, München/Wien: Hanser
Linde, F.: Ökonomie der Information, Göttingen: Universitätsverlag
Picot, A.; Reichwald, R.; Wigand, R.T.: Die grenzenlose Unternehmung. Information, Organisation und Management, Wiesbaden: Gabler

Versicherungsrecht und Sach-/ Unfallversicherung (W3BW_VS203)

Introduction to Insurance Law and also Property and Accident Insurance

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS203	1. Studienjahr	1	Pro. Dr. Jürgen Hilp	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden Konzeptionen und Begriffe im Bereich der Sach- und Unfallversicherung und verfügen zudem über grundlegendes Wissen im Versicherungsrecht.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung des Versicherungsrechts, auch in Abgrenzung zum Bürgerlichen Recht, und die Bedeutung der Sach- und Unfallversicherung.
Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls ein Spektrum an Methoden und Techniken der Rechtsanwendung sowie der Zuordnung von Versicherungslösungen auf bestimmte Fallkonstellationen erworben und sind sich der Praktikabilität und Grenzen dieser Methoden bewusst.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten Argumentation begründen und sind in der Lage, das Erlernte vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein fundiertes konzeptionelles wie methodisches Wissen zu Fragen sowohl des Versicherungsrechts als auch der Sach- und Unfallversicherung und sind sich der gesellschaftlichen und ethischen Belange der mit diesen Themenbereichen verbundenen Fragestellungen bewusst, um in der Praxis angemessen, authentisch und erfolgreich zu agieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in das Versicherungsrecht	24	36

• Abgrenzung Bürgerliches Recht/Versicherungsrecht
• Versicherungsvertragsrecht: Rechtsgrundlagen (VVG, VAG, PflVG, AVB, BGB, HGB) - Beteiligte des Versicherungsvertrages (Versicherer, Versicherungsnehmer, Versicherte, Sonstige Beteiligte) - Vertragsschluss (Vertragliche Pflichten, Gesetzliche Pflichten, Obliegenheiten) - Pflichten des Versicherungsnehmers (Hauptpflicht, Obliegenheiten: gesetzliche, vorvertragliche, vertragliche)
• Versicherungsaufsichtsrecht: Rechtsgrundlagen - Aufsichtsorgane – Rechtsfolgen
• Versicherungsvermittlerrecht: Statusangaben - Hinweispflichten - Beratungspflicht – Schadenersatzpflicht - Versicherungsvertreter - Erfüllungshaftung – Beweislast - Versicherungsmakler - Erlaubnispflicht - Vermittlerregister

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Sach- und Unfallversicherung	36	54
Unfallversicherung, Hausratversicherung, Wohngebäudeversicherung, Bauleistungsversicherung, Glasbruchversicherung, Privathaftpflichtversicherung, Kraftfahrzeugversicherung , Rechtsschutzversicherung, Reiseversicherung, etc.		

BESONDERHEITEN

keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Armbrüster, Christian: Examinatorium Privatversicherungsrecht
- Bauer, Die Kraftfahrtversicherung 6. Auflage
- Beck-Texte: BGB, HGB, Privatversicherungsrecht
- Cornelius-Winkler, Joachim: Kompendium Versicherungsrecht und Rechtskunde
- Farny, D./ Versicherungsbetriebslehre, Karlsruhe
- Holthausen,H./ Ausbildungsliteratur zu den einzelnen Sparten, Karlsruhe
- Marlow, Sven u. Spuhl, Udo: Das neue VVG kompakt
- Wilke, Privathaftpflichtversicherung, 2015

Praxismodul I (W3BW_VS801)

Practical Module I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu ihrem Ausbildungsbetrieb hinsichtlich aller wichtigen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Gegebenheiten. Sie verstehen den Unternehmenszweck und haben einen Überblick über das relevante Marktumfeld. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen unter Anleitung in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit Abschluss des Moduls, unter Anleitung für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auswählen und anwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden nach anleitender Diskussion einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie weitestgehend die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind unter Anleitung in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Projektarbeit I	0	600

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ziel der betrieblichen Ausbildung ist es, neben der Aneignung der Fertigkeiten und Kenntnisse dem Studierenden die Erfahrungswelt des Ausbildungsunternehmens in seiner Gesamtheit zu erschließen. Dies soll durch aktive Mitarbeit, durch Übernahme persönlicher Verantwortung und durch Integration in Arbeitsgruppen erreicht werden, so dass Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen erworben werden. Diese Lernform trägt somit zur Förderung der Persönlichkeitsbildung bei. Damit werden die Studierenden zur methodisch strukturierten Mitarbeit an komplexen Aufgaben und zur konstruktiven Mitarbeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen und -organisationen befähigt. Folgende au-ßerfachlichen Qualifikationen sind während des gesamten Studiums zu fördern: • Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Teamfähigkeit • Problemlösungsfähigkeit und Kreativität • Berichts- und Dokumentationserstellung • Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken Die betriebliche Ausbildung ist daher so anzulegen, dass das breite Spektrum der außerfachlichen Qualifikationen zusammen mit den Fachthemen im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten entwickelt werden kann. 1. Praxisphase: Grundlagen des Kundenkontakts und Vertragswesens I Allgemein: • führt einfache Kundengespräche in der Personen- und/oder Nichtpersonenversicherung mit Einsatz der vorhandenen Vertriebs- und/oder Marketinginstrumente • setzt bereits vorhandenes Wissen in der Kundenberatung/ bei der Vertragsbearbeitung/ in Kundengesprächen ein • baut eine eigene Arbeits- und Büroorganisation auf • selbständige Erledigung einfacher Aufgaben (z.B. Antragsbearbeitung) Im Innendienst: • formelle und technische Antrags- sowie Risikoprüfung in der Personenversicherung und/oder Nicht-Personenversicherung • Bearbeitung einfacher Arbeitsvorgänge, z.B. im Antrags- und Inkassobereich sowie im Vertragsverlauf Im Außendienst: • bewältigt Arbeits- und Vertriebsaufträge bei ständiger Praxisbegleitung durch den Ausbilder im Verkauf • analysiert Versicherungsunterlagen der Kunden und Ermittlung des notwendigen Versicherungsbedarfs • bereits bestehende Versicherungsverträge werden aktualisiert • führt Kundensprechtage zu bestimmen Versicherungsprodukten durch • spricht potenzielle Neukunden zu ausgewählten Versicherungsprodukten im Privatkundensegment an 2. Praxisphase: Grundlagen des Kundenkontakts und Vertragswesens II Allgemein: • führt einfache Kundengespräche in der Personen- und/oder Nichtpersonenversicherung mit Ein-satz der vorhandenen Vertriebs- und/oder Marketinginstrumente • setzt bereits vorhandenes Wissen in der Kundenberatung/ bei der Vertragsbearbeitung/ in Kun-dengesprächen ein • baut eine eigene Arbeits- und Büroorganisation auf • selbständige Erledigung einfacher Aufgaben (z.B. Antragsbearbeitung) Im Innendienst: • vertieft und routiniert die bereits erlernten Praxisaufgaben in der Personen- und/oder Nichtperso-nenversicherung • hospitiert in anderen Bereichen wie z.B. im Leistungsbereich, der Sachbearbeitung oder der be-trieblichen Altersversorgung oder im Bereich kollektiver Rahmenverträge und eignet sich das dazugehörige Fachwissen an. Im Außendienst: • führt Versicherungsanalysen durch • vereinbart persönlich und/oder telefonisch Termine • führt aktive Vertriebsmaßnahmen zur Bestandspflege und Bestandsarbeit durch • übernimmt übertragene Arbeits- und Vertriebsaufträge mit situativer Praxisbegleitung durch den Ausbilder im Verkauf • bereitet Kundengespräche vor, führt diese durch und bereitet sie nach.		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul I - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit I.

Die Inhalte des Praxismoduls I orientieren sich an den jeweiligen studienrichtungsspezifischen theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Dualen Partners angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
- Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Bilanzierung und Besteuerung (W3BW_104)

Accounting and Taxation

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_104	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Wolfgang Bihler	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Bilanzierung und Besteuerung. Sie verstehen die zentralen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften der Jahresabschlusserstellung. Diese können sie in betrieblichen Fällen anwenden und deren Konsequenzen kritisch bewerten. Wesentliche Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung können von den Studierenden identifiziert werden. Sie sind in der Lage, Jahresabschlüsse zu analysieren und zu interpretieren. Sie können Bedeutung und Konsequenzen des Jahresabschlusses als wichtiges Informationsinstrument einschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die relevanten Gesetzestexte und können diese selbstständig auf betriebliche Sachverhalte anwenden. Sie beherrschen die wesentlichen Methoden der Jahresabschlusserstellung und der Jahresabschlussanalyse. Steuerberechnungen können selbstständig durchgeführt und hinsichtlich ihrer Entscheidungswirkung analysiert werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Änderungsdynamik im Bereich der Bilanzierung und Besteuerung bewusst. Sie sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen. Sie können eigene Standpunkte einnehmen, kritisch reflektieren und weiterentwickeln. Sie sind fähig und bereit, Fragen der Bilanzierung und Besteuerung im Team zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und adressatengerecht zu kommunizieren. Sie haben gelernt, dass Verantwortung und Vertrauen im Kontext der Rechnungslegung unabdingbar sind.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig und bereit, Aufgabenstellungen der Bilanzierung und Besteuerung fach- und methodenkompetent sowie teamorientiert und reflektiert zu lösen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse	33	57

- Grundlagen des Jahresabschlusses
- Rechnungslegung nach Handelsrecht (HGB), insbesondere Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Möglichkeiten der Jahresabschlusspolitik
- Internationale Rechnungslegung (IFRS) im Überblick
- Grundzüge der Jahresabschlussanalyse

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Betriebliche Steuerlehre	22	38

- Steuerrechtliche Grundlagen
- Steuerarten, insbesondere Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer
- Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J.7Thiele, S.: Bilanzen, Düsseldorf: IDW
- Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Berlin: ESV
- Brönner, H. u.a.: Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, München: Vahlen
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Kußmaul, H.: Steuern: Einführung in die betriebswirtschaftliche
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen, Heidelberg: C. F. Müller

Personalwirtschaft, Organisation und Projektmanagement (W3BW_105)

Human Resource Management, Organization and Project Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_105	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Uwe Schirmer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Case Study, Inverted Classroom, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Präsentation	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen nachvollziehen und bewerten. Sie haben einen Überblick über sämtliche relevanten personalwirtschaftlichen Prozesse gewonnen, von der Personalplanung bis zur Personalfreisetzung und können auch die Relevanz betrieblicher Mitbestimmung einordnen.
Darüber hinaus kennen sie die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Die unterschiedlichen Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sind ihnen vertraut, was auch die Rahmenbedingungen und Besonderheiten des Projektmanagements einschließt. Auf dieser Basis können sie reale Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden lernen die Instrumente der betrieblichen Personalarbeit sowie die theoretischen Organisationskonzepte kennen und sind in der Lage, deren jeweilige Relevanz einzuschätzen und auf praktische Anwendungsfälle - bspw. im Rahmen von Projektmanagement - zu übertragen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen Merkmale kennen, welche ein partizipatives, kultursensibles und tolerantes Verhalten auszeichnen. Ebenso haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale/ethische Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt und können hierbei auch die Bedeutung von Betriebsräten einordnen. Daneben haben sie ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind fähig, basierend auf der strategischen Gesamtausrichtung eines Unternehmens die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für das Personalmanagement und die Organisation zu erkennen und zu bewerten. Sie haben die Bandbreite der personalwirtschaftlichen Instrumente kennengelernt und können deren Wirkungen nachvollziehen.Die Studierenden erkennen ebenso die Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess, können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen und können dies auch auf konkrete Handlungsfelder des Projektmanagements übertragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personalwirtschaft	33	57

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit - Personalbedarfsplanung - Grundzüge des Personalmarketings - Personalbeschaffung - Betriebliche Entgeltpolitik - Personalentwicklung - Personalfreisetzung - Organisationsmodelle für den HR-Bereich		
Organisation und Projektmanagement	22	38
- Unternehmen und Organisation - Organisationstheorien - Aufbauorganisation - Ablauforganisation/Prozessmanagement - Gestaltung des organisatorischen Wandels (Organisationsentwicklung) - Projektmanagement (Projektkonzeption, Projektrealisierung, Projektsteuerung)		

BESONDERHEITEN

Modulverantwortung Prof. Dr. Ernst Deuer (RV)

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bach, N.; Brehm, C.; Buchholz, W.; Petry, T.: Wertschöpfungsorientierte Organisation. Architekturen – Prozesse – Strukturen, Wiesbaden: SpringerGabler
- Berthel, J.; Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Lindner, D.; Lindner-Lohmann; F.; Schirmer, U.: Personalmanagement, Heidelberg: Springer
- Oechsler, W.A. / Paul, C: Personal und Arbeit, München, Wien: Oldenbourg
- Scholz, C.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen, München: Vahlen
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München: Vahlen
- Schreyögg, G. / Geiger, G.: Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Heidelberg: Springer
- Stock-Homburg, R.: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, Wiesbaden: SpringerGabler
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Makroökonomik (W3BW_502)

Macroeconomics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_502	2. Studienjahr	2	Dr Jan Greitens	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, kurz- und langfristige makroökonomische Entwicklungen der Volkswirtschaft zu beschreiben und anhand von Modellen zu analysieren. Die Studierenden können die Geldentstehung, den Geldwert und die Geldwirkungen anhand verschiedener Konzepte und im Zusammenhang mit dem Finanzsystem darstellen und auf aktuelle Fragen anwenden. Sie kennen wichtige währungstheoretische Zusammenhänge und können währungspolitische Entscheidungen erklären.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, die erlernten Konzepte, Modelle und Methoden auf grundlegende makroökonomische Problemstellungen anzuwenden. Dabei sind sie in der Lage, die notwendigen Abstraktionen und Vereinfachungen auf die wesentlichen Faktoren durchzuführen und in Kausalketten zu argumentieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können die Komplexität von makroökonomischen Zusammenhängen erkennen und die zum Teil widersprüchlichen Erklärungen vergleichen. Dabei verstehen die Studierenden die Abhängigkeit der ökonomischen Erklärungen von historischen und kulturellen Bedingungen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen oder von geldpolitischen Entscheidungen beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche Entwicklungen möglich sind. Die Studierenden können die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen und Risiken der Nutzung von Modellen und ihren Annahmen in der Makroökonomie nachzuvollziehen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Makroökonomik	28	48

- Wirtschaftskreislauf und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Grundideen makroökonomischer Paradigmen: keynesianische vs. neoklassische Ansätze
- Modellbasierte makroökonomische Analyse der geschlossenen Volkswirtschaft (z. B. IS-LM-Modell, AS-AD-Modell, Solow-Modell)
- Wirtschaftspolitische Implikationen (z. B. Fiskal- und Geldpolitik)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geld und Währung	27	47

- Monetäre Grundbegriffe, Finanzsystem
- Geldnachfrage und Geldangebot
- Grundlagen der Geldpolitik
- Institutionelle Ausgestaltung der Geldpolitik
- Inflation und Deflation
- Aktuelle Themen der Geldpolitik
- Devisenmarkt
- Wechselkurstheorien
- Internationale Währungsordnung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Arnold, L.: Makroökonomik, Mohr Siebeck, Tübingen
- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, Pearson, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, Vahlen, München
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Schäffer Poeschel, Stuttgart
- Rose, K., Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Spahn, P.: Geldpolitik, Vahlen, München
- Stiglitz, J. E./Walsh, C. E.: Makroökonomie, Oldenbourg, München

Wirtschaftsrecht (W3BW_505)

Economic Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_505	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Klaus Sakowski	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach der Teilnahme an der Modulveranstaltung verfügen die Studierenden über grundlegendes Faktenwissen und kritisches Verständnis der gelehrten Rechtsmaterien. Sie kennen die wichtigsten Vorschriften und können diese auf ausgewählte praktische Fallgestaltungen anwenden. Sie sind in der Lage, juristische Probleme solcher Fälle zu analysieren, kritisch zu diskutieren und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Fallgestaltungen analytisch-kritisch sowie methodengestützt bearbeiten. Sie kennen Lehr- und Lernmethoden unter Einsatz digitaler Medien und können diese insbesondere für Zwecke des Selbststudiums erfolgreich nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind bei Gruppenarbeiten (Fallstudie) in der Lage, effektiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Sie sind zur Anwendung und Einhaltung eines angemessenen Zeitmanagements bei Prüfungen in der Lage.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu frühzeitiger Erkennung möglicher Rechtsprobleme bei betrieblichen Gegebenheiten. Sie können diese entweder selbst rechtlich gestalten oder zumindest problemorientiert einem fachkundigen Dritten (z.B. Anwalt, Rechtsabteilung) übermitteln. Sie verfügen über die Fähigkeit zu kritischer Reflexion über vorherrschende Lehrmeinungen und Gerichtsurteile und können darüber mit Fachleuten oder Laien kommunizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handels- und Gesellschaftsrecht	28	48

- Prinzipien und Rechtsquellen des Handelsrechts
- Kaufmann
- Handelsregister
- Firma
- Vollmachten
- Hilfspersonen, Handelsvertreter (Überblick)
- Grundzüge bei Handelsgeschäften (z.B. Formfreiheit)
- Bedeutung von Handelsbräuchen, Handelskauf
- Überblick Gesellschaftsformen (national/EU), Typenvermischung
- Entstehung, laufender Betrieb, Geschäftsführung und Vertretung
- Vermögensordnung
- Überblick Kapitalaufbringung und -erhaltung, Haftung, Beendigung
- Überblick Konzern

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsrecht, Grundzüge des Insolvenzrechts	27	47

(Anm. Insolvenzrecht optional, je nach Studienrichtung)
- Grundbegriffe und Rechtsquellen Arbeitsrechts
- Arbeitnehmerbegriff
- Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses
- Pflichten des Arbeitnehmers
- Pflichten des Arbeitgebers (privat und öffentlich-rechtlich)
- Ausgewählte Inhalte des Arbeitsverhältnisses (z.B. Umfang, Vergütung, Urlaub, Krankheit, Einsatz von Medien im Arbeitsleben, Beschäftigtendatenschutz)
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Tarifvertragsrecht
- Streikrecht
- Betriebsverfassungsrecht

- Regelinsolvenzverfahren
- Verbraucherinsolvenzverfahren
- Organe des Insolvenzverfahrens
- Rechtstellung des Insolvenzverwalters
- Insolvenzgründe
- Insolvenzantrag
- Sicherungsmaßnahmen
- Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse
- Sicherheitenverwertung
- Gläubigerbenachteiligung
- Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen
- Haftung und Insolvenzdelikte

BESONDERHEITEN

Das Modul Recht eignet sich für den Einsatz von Lehr-, Lern- und Prüfungsformen unter Einbeziehung digitaler Medien.

VORAUSSETZUNGEN

Grundkenntnisse aus Modul Bürgerliches Recht

LITERATUR

- Bitter, G./Heim, S.: Gesellschaftsrecht. München: Vahlen
- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht. Tübingen: Mohr-Siebeck
- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht. Stuttgart: Kohlhammer
- Brox, H./Henssler, M.: Handels- und Wertpapierrecht. München: Beck
- Keller, U.: Insolvenzrecht. München: Vahlen
- Paulus, C.: Insolvenzrecht. München: Beck
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Individualarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Preis, U.: Arbeitsrecht – Kollektivarbeitsrecht. Köln: Dr. Otto Schmidt
- Sakowski, K.: Arbeitsrecht. Berlin Heidelberg: Springer Gabler

Schlüsselqualifikationen II (W3BW_VS702)

Key Qualifications II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über erweiterte Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können
- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können
- offen kommunizieren,
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen verstehen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden
- können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Forschung	28	48

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftstheorie: - Wissenschaft und Wissenschaftstheorie, Einordnung der Disziplinen - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus) - Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie) - Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Ethik in den Wirtschaftswissenschaften Methoden der empirischen Sozialforschung: - Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) und Methodologie - Operationalisieren und messen - Auswahlverfahren (Stichproben, Verzerrungen, Gewichtungen) - Untersuchungsformen und Datenerhebung (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment) - Datenaufbereitung und erste Analyse (Datenaufbereitung/-codierung, Dokumentation, Häufigkeiten, Kreuztabellen, Lagemaße) - Fortgeschrittene Datenanalyse (Streuungen, Korrelationen, multivariate Verfahren, Signifikanzaussagen) - Besonderheiten qualitativer Sozialforschung, Phasen des Forschungsprozesses - Prinzipien der Darstellung und Interpretation (Visualisierung, Interpretation, Datenquellen)		
Leadership Workshop	27	47
- Kompetenz durch angewandtes Führungswissen - Selbsterfahrungstool zur eigenen Persönlichkeit (Persönlichkeitstest auf Basis der Big Five) - Führungsinstrumente: Entscheidungsfindung, Delegation, Mitarbeitergespräch, Zielvereinbarung, - Abgleich Selbst- und Fremdbild - Eigenreflexion im Kontext des Führungsverhaltens - Leadershipverhalten (Selbsttest, z.B. nach Conger & Kanungo) - Selbsterfahrungsmodule zu ausgewählten Leitthemen, z.B. Projektorganisation, Optimierung von Kooperations- und Entscheidungsprozessen - Führungsverhalten und -stile - Unternehmenskultur und Führungskultur - Health-oriented Leadership - Führen der GenY und Z - Führen agiler Teams - Selbst- und Transfererfahrung durch pferdegestütztes Führungs-Coaching und Outdoor-Seminare - Outdoortraining (Mitarbeiter- und Führungstraining mit Reflexion und Transfer) - Business Knigge (z.B. Kundenempathie und -wertschätzung, Umgangsformen in Geschäftssituationen)		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Oppel,K.: Business Knigge International. Freiburg: Haufe
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- - Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Versicherungstheorie (W3BW_VS204)

Theoretical Aspects of Insurance Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS204	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Klaus-Jürgen Jeske	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden Konzeptionen der Versicherungsbetriebslehre. Die Studierenden sollen ebenfalls Entscheidungen unter Risiko mit Hilfe von Methoden aus der Entscheidungstheorie quantifizieren können.
Herleitung , basierend auf der Entscheidungstheorie bei Unsicherheit, der Nachfrage nach Versicherung und sowie Darstellung der mathematischen Grundlagen der Diversifikation. Verdeutlichung der Bedeutsamkeit für Versicherungsunternehmen, die unabhängigen Risiken der Haushalte zu versichern. Weiterhin werden das moralische Risiko und die adverse Selektion, zwei Friktionen, die auf der asymmetrischen Information der Marktteilnehmer beruhen, und ausgewählte Probleme einer Krankenversicherung diskutiert.
Zudem erkennen die Studierenden die Versicherungsökonomik als Anwendung und Weiterentwicklung der Mikroökonomik.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung eines ganzheitlichen Managementansatzes eines VU. Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, bei der Entscheidung unter Risikoaspekten auch Informationen zu gesellschaftlichen und ethischen Belangen zu berücksichtigen. Märkte brauchen Rahmenbedingungen. Aufbauend auf der Analyse von Angebot und Nachfrage, lernen die Studierenden die Auswirkungen staatlicher Regulierungen von Versicherungen zu beurteilen. Weiterhin lernen die Studierenden Versicherungsprodukte sowohl aus Sicht der Versicherung als auch aus Sicht der Verbraucher zu bewerten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten versicherungswirtschaftlichen und -mathematischen Argumentation im Kontext des Risikogedankens begründen und sind in der Lage, die Anwendungsprämissen der einzelnen erlernten Verfahren vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.
In dem Modul wird Wert darauf gelegt, dass die Studierenden lernen anhand von abstrakten mathematischen Modellen versicherungsökonomische Probleme selbstständig zu strukturieren und zu lösen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein fundiertes konzeptionelles wie methodisches Wissen zu Fragen der Versicherungstheorie. Sie werden mit unterschiedlichen quantitativ fundierten Konzeptionen und Perspektiven der Versicherungsbetriebslehre konfrontiert und mit den interdependenten Wirkungsmustern unternehmerischer Entscheidungen in ergebnis- wie risikoorientierter Sicht vertraut.
Das Verständnis der Funktion von Versicherungs- und Kapitalmärkten hilft dem Studierenden, später in verantwortlicher Stellung, schnell und kompetent auf den Strukturwandel bzw. den technischen Fortschritt zu reagieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Versicherungsökonomik	22	38

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Der Peltzman-Effekt - Die Nachfrage nach Versicherung - Entscheidungen unter Unsicherheit - Der Erwartungsnutzen (Bernoulli-Nutzenfunktion) - Risikomaße - Das Consumption based Capital Asset Pricing Model - Die Diversifikation von Risiken - Die Reallokation von Risiken - Marktgleichgewichte bei asymmetrischer Information - Das Moralische Risiko - Adverse Selektion - Gesundheitsökonomik		
Theoretische Versicherungsbetriebslehre	33	57
Methoden und Konzeptionen der Versicherungsbetriebslehre – Versicherungsmarkt und regulatorische Rahmenbedingungen – Versicherungsproduktkonzepte - Wertorientiertes Versicherungsmanagement - Neue Institutíonenökonomik - Marktorientierte Vertriebssteuerung - Einsatz marktorientierter Prinzipien zur lateralen Kontrolle absatzbezogener Transaktionsbeziehungen		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Farny, D.: Versicherungsbetriebslehre, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
Kwasniok, S.: Marktorientierte Vertriebssteuerung von Versicherungsunternehmen, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
Schulenburg, M. von der: Versicherungsökonomik, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
Graf von der Schulenburg, M. Übungen zur Versicherungsökonomik, Heidelberg: Springer
Zweifel, P. u. R. Eisen, Versicherungsökonomie, Berlin: Springer
Nguyen, T. / F. Romeike, Versicherungswirtschaftslehre, Wiesbaden: Gabler
Breyer, F./ Zweifel, P./ Kifmann, M., Gesundheitsökonomik, Berlin: Springer
Bernstein, P.L., (1998), Against the Gods, New York: Wiley
Binmore, K., (2009) Rational Decisions , Princeton: Univ.Pr.
Laffont, Jean-Jacques, The Economics of Uncertainty and Information, Cambrige: MIT Press
Gigerenzer, Gerd, Risiko - Wie man die richtigen Entscheiden trifft, München: btb
Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten. Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

Aktuarielle Grundlagen (W3BW_VS205)

Actuarial Science

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS205	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Torsten Harms	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	88	152	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Ansätze zum Risikomanagement im Versicherungsbereich ebenso wie die damit verbundenen regulatorischen Anforderungen. Ebenso kennen und beherrschen die Studierenden wesentliche versicherungsmathematische Ansätze und Verfahren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können bei gegebener Problemstellung zielgerichtete Ansätze zum Risikomanagement und Methoden der Rückversicherung auswählen. Im Bereich der Versicherungsmathematik beherrschen die Studierenden gängige Methoden der Kalkulation. Ebenso sind Ihnen die Prinzipien der Regulierung vertraut und die damit verbundene Ableitung konkreter Vorgaben.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte zu durchdenken und zu beschreiben. Sie sind geschult im Umgang mit durch Risiko geprägten, unsicheren Ereignissen und können etablierte Lösungsansätze auch in andere Bereiche übertragen. Ferner sind die Studierenden in der Lage, entsprechende Vorgaben und Verfahren hinsichtlich Ihrer Zielerreichung kritisch zu bewerten und aktuelle Entwicklungen diesbezüglich einzuordnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die zugrundeliegende Problematik beim Umgang mit unsicheren Ereignissen und können auch in komplexen Szenarien Lösungsvorschläge interpretieren und bewerten sowie selbst zielgerichtete Lösungen entwickeln. Ebenso kennen die Studierenden die wesentlichen aktuariellen Denkansätze und sind in der Lage, diese auch auf neue Themen anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Risikomanagement u. Rückversicherung	33	57
Risikomanagementprozess – Risikomaße – Entscheidung unter Risiko – versicherungstechnische (Kumule, Prognosefehler,...) und allgemeine Risiken eines Versicherungsunternehmens (Duration, Zinsänderung,...) – klassische Rückversicherung – alternativer Risikotransfer – ausgewählte weitere Themen		
Versicherungsmathematik	33	57
Grundlangen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Finanzmathematik – Prinzip der Prämienkalkulation – Tarifierung – Deckungsrückstellung und Überschüsse – weitere ausgewählte Themen		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzmarktregulierung	22	38

Aufsichtstheorien, Rechts- und Geschäftsaufsicht - Regulierung und Aufsicht des Finanz- und Versicherungswesens" – Berichtswesen – ausgewählte aktuelle Themen

BESONDERHEITEN

keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die Auflage bei Erstellung des Moduls angegeben – neuere Auflagen sind falls möglich zu verwenden

- Führer, C./ Grimmer, A.: Einführung in die Lebensversicherungsmathematik, Verlag Versicherungswirtschaft
- Hufeld, F., R. Koijen, C., Thimann: The Economics, Regulation, and Systemic Risk of Insurance Markets, Oxford
- Liebwein, P.: Klassische und moderne Formen der Rückversicherung, Verlag Versicherungswirtschaft
- Möbius, C./Pallenberg, C.: Risikomanagement in Versicherungsunternehmen, Physika
- Nguyen, T.: Handbuch der wert- und risikoorientierten Steuerung von Versicherungsunternehmen, Verlag Versicherungswirtschaft
- Ortmann, K. M.: Praktische Lebensversicherungsmathematik, Springer-Gabler
- Ricci, O.: Corporate Governance in the European Insurance Industry, Palgrave
- Romeike, F./ Müller-Reichart, M.: Risikomanagement in Versicherungsunternehmen, Wiley
- Schreiber, G.: Solvency II, Verlag Versicherungswirtschaft
- Schwepcke, A., Vetter, A.: Handbuch der Rückversicherung, Verlag Versicherungswirtschaft

Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten.

Finanzdienstleistungsmarketing und -entwicklung (W3BW_VS206)

Marketing and Development of Financial Services

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS206	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Harms	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Aufbauend auf den bereits vermittelten Kenntnissen der Lehrveranstaltung Marketing kennen die Studierenden wesentliche Konzepte des Finanzdienstleistungsmarketing und könnend diese anwenden. Ebenso kennen die Studierenden konkrete Ansätze zum Management von Innovationen und zur Entwicklung und Optimierung von Geschäftsmodellen und den damit verbundenen Prozessen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, alle Aspekte des Versicherungswesens aus der Perspektive des Marketings zu betrachten und dabei insbesondere auch eine Kundensicht einzunehmen. Diese Sichtweise ermöglicht es ihnen, auch Innovationen im Versicherungsbereich systematisch zu entwickeln und zu bewerten und in konkrete Geschäftsmodelle und Prozesse umzusetzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Modules können die Studierenden etablierte Ansätze konstruktiv hinterfragen und alternative Vorschläge entwickeln und bewerten. Die Studierenden können dabei eine subjektive Selbst-Einschätzung relativieren und objektive Prüf- und Bewertungskriterien für mögliche Innovationen entwickeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse des Finanzdienstleistungsmarketings auf praktische Fragestellungen im Unternehmen übertragen; ebenso können sie ihr Verständnis des Innovationsmanagements in anderen, auch fachfremden, Fragestellungen anwenden und so Lösungen entwickeln und umsetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzdienstleistungsmarketing	33	57
Marketing für Finanzdienstleistungen – Kundenverhalten – Customer Experience Management – Zielgruppen und CRM – Wettbewerb – ausgewählte weitere Themen mit Bezug zum Finanzdienstleistungsmarketing		
Innovation, Geschäftsmodelle und Prozesse	22	38
Innovation und Innovationsmanagement – Geschäftsmodelle in der Versicherungsbranche – Prozesse und Prozessinnovation – aktuelle Entwicklungen		

BESONDERHEITEN

keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die Auflage bei Erstellung des Moduls angegeben – neuere Auflagen sind falls möglich zu verwenden

- Andelfinger, V. P., & Hänisch, T. : Internet der Dinge: Technik, Trends und Geschäftsmodelle. Springer.
- Andelfinger, V. P., & Hänisch, T.: eHealth–Wie Smartphones, Apps und Wearables die Gesundheitsversorgung verändern werden. Springer.
- Anderl, B.: Digitale Versicherungsmakler-Geschäftsmodelle und Konsequenzen für die Versicherungspraxis. Verlag Versicherungswirtschaft.
- Bateson, J, Hoffmann, D.: Services Marketing, Cengage
- Becker, W., Ulrich, P., Botzkowski, T., & Eurich, S. (2017). Digitalisierung von Geschäftsmodellen. In Digitale Transformation von Geschäftsmodellen (S. 283-309). Springer.
- Cebulsky, M., & Günther: Der digitale Versicherungskunde: anspruchsvoll, vernetzt und mobil. In Marktplätze im Umbruch (S. 141-148). Springer.
- Ehrlich, E., Fanelli, D.: The Financial Services Marketing Handbook, Wiley
- Froscht, T., Swoboda, B.: Käuferverhalten, Gabler
- Helmke, S., Uebel, M., Dangelmaier, W.: Effektives Customer Relationship Management, Springer-Gabler
- Köhne, T.: Versicherungsmarketing
- Lusch, R., Vargo, S.: The Service Dominant Logic of Marketing, Sharpe
- Stickdorn, M., Schneider, J.: This is Service Design Thinking
- Teboul, J.: Service is Front Stage, Palgrave
- Zerres, M., Reich, M.: Handbuch Versicherungsmarketing, Springer

Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten.

Finanzprodukte und Personenversicherung (W3BW_VS207)

Financial Products and Personal Insurance

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS207	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Christian Schäfer	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	77	133	7

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen fundierten Überblick über die Personen-Versicherungsprodukte für den Privatkundenbereich sowie über die gängigsten Finanzprodukte. Aufbauend auf diesen Grundlagen kennen die Studierenden die Bedeutung zielgruppenspezifischer Produktauswahl und Deckungsgestaltung. Des Weiteren kennen sie die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der Finanzprodukte zum Zweck der Geldanlage und zur Absicherung von Finanzrisiken.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für den Zusammenhang von Risiken bzw. Risikosituationen und entsprechenden Personen-Versicherungs- sowie Finanzprodukten entwickelt. Grundlegende Bewertungsmethoden wie das Barwertkonzept können auf finanzwirtschaftliche Fragestellungen zum Thema Pricing von Finanzprodukten zielgerichtet angewendet werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Daten und Informationen des Versicherungsmarktes, der Versicherungsunternehmen, der Versicherungsprodukte und der Deckungsmöglichkeiten sammeln, aufbereiten und bewerten und dabei die zur Verfügung stehenden Arbeits- und Lernmittel zunehmend selbständig nutzen. Des Weiteren können sie ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten finanzwirtschaftlichen Argumentation begründen und sind in der Lage, die Anwendungsmöglichkeiten der einzelnen Finanzprodukte vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Personen-Versicherungsprodukte des Privatkundenmarktes. Ferner sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Finanzprodukte zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen sowie in konkreten Handlungssituationen eines Unternehmens zielorientiert anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzprodukte	33	57
Aktien – Anleihen – Fonds & ETP – Finanzderivate (Forwards, Swaps, Futures, Optionen) – Strukturierte Finanzprodukte (Anlage- und Hebelzertifikate, Indexpolicen) – Motivation (Spekulation, Hedging, Arbitrage) und Bewertungsmethoden von Finanzprodukten – Wertpapier- und Terminbörsen		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personenversicherung	44	76

Gesetzliche Sicherungssysteme – Gesetzliche und private Rentenversicherung – Lebensversicherung – Berufs-/Erwerbsunfähigkeitsversicherung – Gesetzliche und Private Krankenversicherung – Pflegeversicherung – Unfallversicherung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Altenähr,V./ Personenversicherungen kompakt, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
Beike, R./ Schlütz, J.: Finanznachrichten lesen-verstehen-nutzen. Ein Wegweiser durch Kursnotierungen und Marktberichte, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
Bösch, M.: Derivate. Verstehen, anwenden und bewerten, München: Vahlen Verlag
GDV, Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen, Berlin: GDV
Göhl, A.: Die Kreditversicherung, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
Heiß, Simson: Garantiemodelle in der Lebensversicherung, Freiburg: Haufe
Holthausen, H./Schlinck, P./Bertram, P., Private Kranken- und Pflegeversicherung, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft
Möbius, C./Pallenberg, C.: Risikomanagement in Versicherungsunternehmen, Reihe BA Kompakt, Berlin et al. Springer Gabler
Nguyen, T. und Romeike F., Versicherungswirtschaftslehre, Berlin: Springer Gabler

Praxismodul II (W3BW_VS802)

Practical Module II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS802	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über vertiefte Einblicke in den für die Studienrichtung relevanten Bereichen im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis weitgehend selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul II - Projektarbeit II	0	600

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
3. Praxisphase: Ganzheitliche Kundenbearbeitung und Vertragsbearbeitung Allgemein: • berät und betreut die Kunden ganzheitlich und selbständig in der Personen- und/oder Nicht-Personenversicherung Im Innendienst: • bearbeitet schwierigere Geschäftsvorfälle, z.B. im Antrags-/Vertrags/-Inkassobereich • nimmt einfache vertragsrechtliche Prüfungen vor Im Außendienst: • entwickelt individuelle Kundenlösungen • erweitert die Praxiserfahrung im Vertrieb mit bedarfsorientierter Unterstützung durch den Ausbilder • ausgewählte Marketingmaßnahmen werden geplant, durchgeführt, gesteuert und überprüft • optimiert die Arbeits- und Büroorganisation mit den vorhandenen Informations- und Kommunikationssystemen 4. Praxisphase: Betriebswirtschaftliche Funktionen des Versicherungsunternehmens Allgemein: • hospitiert in ausgewählten Unternehmensbereichen, z.B. Unternehmensleitung, lokale Vertriebseinheiten, Verbund- / Kooperationspartnern, oder Stabsbereichen des Unternehmens (wie Controlling/Rechnungswesen/ Finanzen und arbeitet aktiv – je nach Arbeitsauftrag – mit ihnen zusammen). Im Innendienst: • bearbeitet ausgewählte Aufgaben der Versicherungsmathematik, Beschwerdemanagement und/oder aktive Schadenregulierung, Korrespondenz und Aktenführung unter Berücksichtigung der Arbeitsanweisungen/Standards/Richtlinien/Vollmachtenregelung Im Außendienst: • betreut selbstständig größere Kundengruppen • führt Analysen (Marktanalyse, Zielgruppenanalyse, Bestandsgruppenanalyse) durch und erstellt eine Gesamtbetrachtung • erstellt ein Planungskonzept und nutzt die vorhandenen Planungsinstrumente • führt Vertriebsmaßnahmen durch und steuert diese • analysiert Bestandsgrößen und bewertet diese • erkennt für die Durchführung der Vertriebsmaßnahmen verkäuferische Ansatzpunkte • nimmt Auswertungen vor durch Soll-Ist-Vergleiche/Rentabilitätsberechnungen, überprüft die quantitativen und qualitativen Zielvorgaben und setzt die vorhandenen Controllinginstrumente ein. Vertiefendes Wissen zum Projektmanagement wird sicher beim übertragenen zweiten Projektauftrag angewandt. Die Erkenntnisse einer formulierten Problemstellung können im Rahmen der 2. Projektarbeit unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Inhalte und mit Unterstützung formuliert werden.		
Praxismodul II - Präsentation	0	0
Technischer Platzhalter		
Praxismodul II - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

BESONDERHEITEN

Anfertigung der Projektarbeit II und Präsentation der Projektarbeit II.

Die Inhalte des Praxismoduls II orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen sinnvoll.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schnell, R. / Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M. / Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Integriertes Management (W3BW_106)

Integrated Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_106	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Carsten Brehm	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die verschiedenen Ansätze und/oder Bestandteile der Mitarbeiter- und Unternehmensführung und können diese in ein Gesamtverständnis „integrativ" einordnen. Sie haben Kenntnisse über die Beziehungen und Abhängigkeiten im Integrierten Management zwischen diesen Ansätzen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Unternehmens-/Führungserfolg auseinandergesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmungen entwickelt. Sie können darüber hinaus die einzelnen Ansätze strukturiert darstellen, an Beispielen veranschaulichen und inhaltlich zusammenfassen. In der Würdigung sind sie in der Lage, Ursachen und Erfolgswirkungen zu trennen.

METHODENKOMPETENZ

Sie sind in der Lage, anhand von Fallstudien und/oder Führungssituationen Führungsherausforderungen mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlichen oder sozialen Komplexität zu strukturieren und zu verstehen sowie diese selbständig oder in Gruppen zu lösen. Sie kennen dazu die situationsadäquaten, wesentlichen Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Führungsinstrumente und -methoden der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung. Sie können die Relevanz der Methoden und Techniken im fachlichen Kontext und im beruflichen Anwendungsfeld einschätzen und sie gegebenenfalls daran anpassen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Verantwortung für ihre eigene Arbeit übernehmen. Bzgl. ihres Handelns sowie dessen Ergebnisse sind sie in der Lage, sachangemessen und nachvollziehbar zu argumentieren. Sie können wertschätzend Kritik an Ergebnissen äußern und annehmen. Im sozialen Umgang bei der gemeinsamen Lösung von Problemen können sie Zielkonflikte transparent machen und kommunikativ, moderierend Lösungsansätze aufzeigen. Bezogen auf mögliches Führungshandeln als Person oder als Institution sind sie zur Reflexion sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Implikationen fähig.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss aus der integrierten Managementperspektive heraus ihr eigenes Beobachten, Verhalten und Entscheiden kritisch reflektieren und daraus individuell ein angepasstes situationsangemessenes Handeln ableiten. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens zu übertragen. Mit Blick auf zukünftige, neue Fragestellungen sind sie in der Lage mit Weitblick und Umsichtigkeit ihre Lösungsmuster anzupassen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Grundlagen ganzheitlicher Unternehmensführung - Unternehmensführungsmodelle (Ebenen, Funktionen) - Normative Unternehmensführung - Nachhaltige, werteorientierte Unternehmensführung - Strategische Unternehmensführung (Planung und Umsetzung) und Geschäftsmodelle - Operative Unternehmensführung und Schnittstelle Controlling - Ausgewählte Managementsysteme/-instrumente - Aktuelle Entwicklungen (z.B. Disruption, Digitalisierung, Vernetzung)		
Mitarbeiterführung	25	50
- Psychologische Grundlagen - Motivation - Führungskräfte und -eigenschaften - Führungstheorien - Führungsstile/-modelle - Führungsinstrumente - Kommunikation - Ethische bzw. soziale Verantwortung einer Führungskraft - Aktuelle Entwicklungen/Führungsansätze		

BESONDERHEITEN

Prof. dr. Gerhard Jäger (Lörrach) - Modulverantwortung

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Berlin – New York: Campus
- Blessin, B./Wick, A.: Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung, Konstanz: UVK
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung – Management & Leadership, München: Vahlen
- Hungenberg, H.: Strategisches Management, Ziele, Prozesse, Verfahren, Wiesbaden: Gabler
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Heidelberg: Springer
- Macharzina, K./Wolf, J.: Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte, Methoden, Praxis, Wiesbaden: Gabler
- Müller-Stewens, G./Lechner, C.: Strategisches Management – wie strategische Initiativen zum Wandel führen, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Rosenstiel, L.v./Regnet, E./Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanage-ment, Stuttgart: Schaeffer-Poeschel
- Schirmer, U./Woydt, S.: Mitarbeiterführung, Heidelberg: Springer
- Weibler, J.: Personalführung, München: Vahlen
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre, Köln: Luchterhand

Wirtschaftspolitik (W3BW_503)

Economic Policy

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_503	3. Studienjahr	2	Prof . Dr. Torsten Bleich	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Seminararbeit (mit Präsentation)	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, volkswirtschaftliche Theorien zu verwenden, um außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen fundiert zu analysieren und zu bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Studierende haben die Kompetenz erworben, grundlegende mikro- und makroökonomische Analysemethoden auf außenwirtschaftliche, wirtschaftspolitische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Dabei können sie statistische Auswertungen interpretieren und in den theoretischen und politischen Hintergrund einordnen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Werturteilen für unterschiedliche wirtschaftspolitische Empfehlungen. Sie können die erlernten theoretischen Konzepte auf aktuelle politische Fragen anwenden und verstehen die Konflikte zwischen ökonomischer Theorie und politischer Praxis.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

In diesem Modul erlernen die Studierenden eine eigene, fundierte und reflektierte Position zu den wirtschaftspolitischen Fragen einzunehmen. Dabei können sie andere begründete Positionen tolerieren und einen konstruktiven Austausch über die unterschiedlichen Annahmen führen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft	25	50

- Einführung in die Wirtschaftspolitik: Ziele, Instrumente, Träger
- Reale Außenwirtschaft: Theorie und Politik (z. B. absoluter und komparativer Vorteil, tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse)
- Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Europäische Integration, Globalisierung, Handelspolitik)
- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ausgewählte Themen der Wirtschaftspolitik	25	50

- Ausgewählte Bereiche der Wirtschaftspolitik, z.B. Stabilisierungspolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Wettbewerbspolitik, Wachstumspolitik, Verteilungspolitik, Allokationspolitik, Umweltpolitik, Finanzpolitik (soweit nicht in Unit 1 behandelt)
- Aktuelle Themen der Wirtschaftspolitik

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer gilt nur für Klausur

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, H.: Globalisierung und Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Bénassy-Quéré/Coeuré/Jaquet/Pisany-Ferry: Economic Policy
- Blankart, C. B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, Vahlen, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik, UVK-Verlag, Konstanz
- Krugman, P. R./Obstfeld, M./Melitz, M. J.: Internationale Wirtschaft, Pearson, Hallbergmoos
- Mankiw, N.G./Taylor, M.P.: Economics, Mason (Ohio): Thomson South Western
- Mussel, G./Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, Vahlen, München
- Rose, K./Sauernheimer, K.: Theorie der Außenwirtschaft, Vahlen, München
- Zimmermann, H./Henke, K./Broer, M.: Finanzwissenschaft, Vahlen, München

Schlüsselqualifikationen III (W3BW_VS703)

Key Qualifications III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Laborübung, Planspiel/Simulation, Rollenspiel

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über alle Qualifikationen für das wissenschaftliche Studium und können deren Anwendbarkeit für praktische Situationen kritisch einschätzen. Des Weiteren sind sie in der Lage eine betriebliche Problemstellung in strukturierter wissenschaftlicher Herangehensweise zu bearbeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können
- Methoden und Techniken in verschiedenen Situationen reflektiert und kompetent in angemessener Weise einsetzen,
- Literaturrecherchen durchführen und quellenkritische Auswertungen der Literatur vornehmen,
- geeignete wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und -techniken auswählen und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können
- offen kommunizieren
- eigene und fremde Kommunikationsmuster erkennen, kritisch analysieren und einschätzen,
- autonom und selbstsicher eigene Positionen vertreten und andere Positionen zu verstehen,
- die erlernten Methoden in rationaler, verständnisorientierter und fairer Weise und nicht-manipulativ einsetzen,
- Konflikte in ausgleichender Weise bewältigen,
- erkennen, welche ethischen Implikationen und Verantwortung Forschung hat,
- Pluralität von Theorien und Methoden sinnvoll einsetzen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden
- können sich schnell in neuen Situationen zurechtzufinden, in neue Aufgaben einarbeiten sowie sich in Teams und Kulturen integrieren,
- überzeugen als selbstständig denkende und verantwortlich handelnde Persönlichkeiten mit kritischer Urteilsfähigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft,
- zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen,
- lösen Probleme im beruflichen Umfeld methodensicher sowie zielgerichtet und handeln dabei teamorientiert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektskizze zur Bachelorarbeit	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema (dieses muss nicht das spätere Thema der Bachelorarbeit sein) - Themenwahl/-eingrenzung, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit		
Branchenspezifische Unternehmenssimulation	25	50
In Kontext der Branchenspezifischen Unternehmenssimulation werden insbesondere ganzheitliche unternehmensbezogene Simulationen im Kontext der jeweiligen Branche des Unternehmens in Form von Brettplanspielen oder computergestützten Planspielen durchgeführt. Gegenstand von branchenspezifischen Simulation sind insbesondere folgende Aspekte: - Entwicklung von Unternehmensleitbildern - Aufbau einer leistungsfähigen personellen, organisatorischen und planerischen Infrastruktur - Leistungsstrategische Entscheidungen (in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen) - Erprobung der Qualität von Leistungen - Situationsspezifischer Einsatz von Marketinginstrumenten und Abstimmung der Marketinginstrumente untereinander sowie mit den Erfordernissen anderer Unternehmensfunktionen - Planerischer Einbezug von Zeitkonstanten in unternehmerische Entscheidungen - Erkennen und Nutzen günstiger Zeitpunkte zum Markteintritt und -ausstieg - Finanz- und Rechnungswesen im Unternehmen (Budgetierung, Finanzplanung, Kennzahlen) - Methoden der effizienten, konstruktiven, kommunikativen Zusammenarbeit im Team		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Humanund Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
- Hollinger,T.: Führungskräftetraining mit Pferden. Können Menschen von Tieren lernen? Hamburg:igel
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica
- Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius
- Schneider, D.: Betriebswirtschaftslehre, Band 4: Geschichte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften. München: Oldenbourg
- Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen
- Stickel-Wolf, C. /Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Vertriebsmanagement der Finanzdienstleistungswirtschaft (W3BW_VS208)

Sales Management of the Financial Services Sector

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS208	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. rer. pol. Jan Ostarhild	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben ein tiefes Verständnis der Vertriebsaktivitäten von Finanzdienstleistungsunternehmen. Sie setzen die bezüglich Vertriebsplanung, -organisation, -controlling und vertrieblicher Anreizsysteme erarbeiteten Theorien und Modelle in Bezug zu ihren Erfahrungen aus der beruflichen Praxis und können deren Grenzen und praktische Anwendbarkeit einschätzen. Daneben haben die Studierenden umfangreiche Skills in Financial Planning und im gesamten Verkaufsprozess erworben.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls dafür sensibilisiert, für die Lösung von vertrieblichen Aufgaben eine systematische und methodisch fundierte Vorgehensweise zu wählen. Sie strukturieren ihre Aufgaben den Anforderungen der eingesetzten Methode und den Anforderungen der konkreten Anwendungssituation entsprechend und führen kleinere Projekte zum Abschluss.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, Zielkonflikte und Dissonanzen im Vertriebsmanagement zu erkennen, Lösungsansätze zu entwickeln und Innovationen zu unterstützen. Daneben können sie Kauf- und Verkaufsprozesse situationsadäquat beschreiben und kritisch bewerten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Vertriebsplanung, -organisation und -steuerung	20	40
Dissonanzen zwischen Indirekt- und Direktvertrieb sowie Lösungsansätze, Spezialisierungsoptionen der Vertriebsorganisation, Management von Schnittstellen zwischen Betrieb und Vertrieb, Vertriebliche Anreizsysteme, Valenz-Instrumentalitäts-Erwartungstheorie nach Vroom, Zielsetzungstheorie nach Locke und Latham, Prinzipal-Agent-Theorie, Umgang mit dysfunktionalem Verhalten		
Finanzberatung	30	60
Financial Planning – Beratung zur Absicherung existenzieller Risiken, zur Altersvorsorge und zum Vermögensaufbau		

BESONDERHEITEN

Keine

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V. (Herausgeber); Beenken, M. (Autor): Vertriebsmanagement: Fach- und Führungskompetenz für die Assekuranz, Karlsruhe: Verlag Versicherungswirtschaft GmbH

Homburg, C.; Wieseke, J.: Handbuch Vertriebsmanagement, Wiesbaden: Gabler Verlag

Homburg, C.; Schäfer, H.; Schneider, J.: Sales Excellence: Vertriebsmanagement mit System, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag

Klöckner, B.W.: Verkaufstraining für Finanzdienstleister, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag

Schmidt, G.: Persönliche Finanzplanung: Modelle und Methoden des Financial Planning, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag

Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, München: Verlag Franz Vahlen GmbH

Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten. Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

Aktuelle Entwicklungen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft (W3BW_VS209)

Current Developments on the Insurance and Financial Industry

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS209	3. Studienjahr	1	Pro. Dr. Jürgen Hilp	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation) oder Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen und Wirkmechanismen der aktuellen Entwicklungen aus dem Bereich der Versicherungs- und Finanzwirtschaft.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung aktueller Fragestellungen und Entwicklungen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft. Mit Abschluss des Moduls haben sie die Kompetenzen erworben, bei ihren zukünftigen Entscheidung unter Risikoaspekten auch hochaktuelle, neuartige Informationen zu gesellschaftlichen und ethischen Belangen zu berücksichtigen. Bekannte Methoden und Techniken können sie anwenden, aber auch auf ihre Praktikabilität und Sinnhaftigkeit prüfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten Argumentation begründen und sind in der Lage, das Erlernte vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, auch neuartige Fragen und Problemstellungen aus der Versicherungs- und Finanzwirtschaft aufzunehmen und sich kritisch damit auseinanderzusetzen, um auch über das Studium hinaus eigenverantwortlich neuartigen Themenstellungen erfolgreich, angemessen, authentisch und selbstbewusst gegenübertreten zu können, um zielführende Lösungen zu finden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Aktuelle Entwicklungen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft	50	100

Aktuelle Entwicklungen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft (z.B. auch der Einfluss von Internet der Dinge, Big Data, Künstliche Intelligenz, Blockchain, Selbstlernende Systeme, Cognitive Computing, Virtual Reality etc.) werden auch unter beispielsweise ökonomischen, gesellschaftlich-ethischen und politischen Bereich aufgegriffen, dargestellt, erläutert, hinterfragt, analysiert, diskutiert und in den Gesamtkontext des bisherigen Curriculums und den in der Praxis gewonnenen Erkenntnissen eingeordnet. Eine Verbindung mit dem Modul Integrationsseminar zu Branchenthemen ist möglich. In diesem Fall kann modulübergreifend eine umfassendere Seminararbeit verfasst werden.

BESONDERHEITEN

keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Seminar-Ausrichtung.
Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten.
Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

Integrationsseminar zu Branchenthemen (W3BW_VS210)

Integration Seminar

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS210	3. Studienjahr	2	Pro. Dr. Jürgen Hilp	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation) oder Portfolio	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden aktuellen Entwicklungen aus dem Bereich der Versicherungs- und Finanzwirtschaft und die diesen zugrunde liegenden tatsächlichen Vorgänge sowie die zu den Vorgängen dazugehörigen Grundlagen und Wirkmechanismen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung der über den regulären Stoff hinausgehenden Entwicklungen in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft und haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, bei ihren zukünftigen Entscheidung unter Risikoaspekten auch hochaktuelle, neuartige Informationen zu gesellschaftlichen und ethischen Belangen zu berücksichtigen, dabei ihnen bekannte Methoden und Techniken anzuwenden, aber auch sich der Praktikabilität und Grenzen dieser Methoden bewusst zu sein.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten Argumentation begründen und sind in der Lage, das Erlernte vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, den Umgang mit komplexen und schlecht strukturierten, aktuellen, auch neuartigen Fragen und Problemstellungen aus der Versicherungs- und Finanzwirtschaft einzuüben, um sich so auf ihre zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihrer Ausbildung, Komplexität als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erhalten hierzu die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten als auch mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Integrationsseminar	50	100

Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen zu Branchenthemen aus dem Bereich der Versicherungs- und Finanzwirtschaft wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen.
Die den Entwicklungen zugrunde liegenden Vorgänge sowie die zu den Vorgängen dazugehörigen Grundlagen und Wirkmechanismen können dabei neben dem fachlichen Bereich aus der Versicherungs- und Finanzwirtschaft auch Aspekte unter anderem aus dem ökonomischen, gesellschaftlich-ethischen und politischen Bereich betreffen.

BESONDERHEITEN

keine

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Seminar-Ausrichtung.
Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten.
Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

Praxismodul III (W3BW_VS803)

Practical Module III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Joachim Weber	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über tiefgehende und umfassende Erkenntnisse in die für die Studienrichtung relevanten Bereiche im Kontext gesellschaftlicher und digitaler Herausforderungen, insbesondere auch im Themenbereich der belegten Wahlmodule. Sie sind in der Lage, praktische Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren, um darauf aufbauend unter Hinzuziehung vermittelter Lehrveranstaltungsinhalte effiziente und effektive Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen angemessene Methoden auszuwählen und anzuwenden. Sie können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methoden einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind dafür sensibilisiert, mit an ihre Rolle geknüpften Erwartungshaltungen in ihrem Arbeitsumfeld umzugehen. Sie tragen durch ihr kooperatives Verhalten in Teams dazu bei, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden. Für übertragene Aufgaben übernehmen sie die Verantwortung.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis selbstständig vorgenommener Situationsanalysen unter Hinzuziehung ihrer theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen, zielführende Handlungsprogramme umzusetzen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu modifizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul III - Mündliche Prüfung	0	240

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
5. und 6. Praxisphase: Vertiefte Ausbildung in den gewählten Wahlfachbereichen Die praktische Ausbildung in der 5. und 6. Praxisphase soll in den beiden für das Vertiefungsstudium gewählten Wahlfachbereichen erfolgen und eine inhaltliche Affinität zur Bachelorthesis aufweisen. Allgemein: • hospitiert in ausgewählten Unternehmensbereichen, z.B. Unternehmensleitung, lokale Vertriebs-einheiten, Verbund- / Kooperationspartnern, oder Stabsbereichen des Unternehmens (wie Controlling/Rechnungswesen/ Finanzen und arbeitet aktiv – je nach Arbeitsauftrag – mit ihnen zusammen) • übernimmt selbstständig bereits vertraute Aufgaben Im Außendienst: • hospitiert bei Spezialisten, z.B. besonderes Firmengeschäft/gehobenes Personenversicherungsgeschäft) oder bei Verbund- / Kooperationspartnern und arbeitet aktiv – je nach Arbeitsauftrag – mit ihnen zusammen. 6. Praxisphase Allgemein: • hospitiert in ausgewählten Unternehmensbereichen, z.B. Unternehmensleitung, lokale Vertriebseinheiten, Verbund- / Kooperationspartnern, oder Stabsbereichen des Unternehmens (wie Controlling/Rechnungswesen/ Finanzen und arbeitet aktiv – je nach Arbeitsauftrag – mit ihnen zusammen) • übernimmt selbstständig bereits vertraute Aufgaben. Im Innendienst: • reguliert Leistungs- und/oder Schadensfälle • übernimmt komplexe Geschäftsvorfälle • berät Kunden telefonisch/persönlich/schriftlich Im Außendienst: • übernimmt selbständig komplexe Vertriebsaufgaben im Kundenbestand • bereitet sich auf die spätere Tätigkeit/Funktion vor und passt dabei das bisher erlernte Vertriebswissen im zum Ausbildungsende übertragenen Kundenbestand an. Mündliche Abschlussprüfung: Die zu Prüfenden sollen insbesondere ein übergreifendes Verständnis des Themengebietes demonstrieren. Ebenso sollen sie in der Lage sein Bezüge zwischen den theoretischen Studieninhalten und der Praxisinhalten sowie den einzelnen Veranstaltungen des Studiums untereinander herzustellen.		
Praxismodul III - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

BESONDERHEITEN

Die Inhalte des Praxismoduls III orientieren sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dienen als Grundlage für den betrieblichen Ausbildungsplan. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte zeitlich und inhaltlich an die Besonderheiten des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden. Dabei sind betriebliche Schwerpunktsetzungen und Anpassungen sinnvoll und es kann auch von der zeitlichen Abfolge des Rahmenplans abgewichen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg: Springer
Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten. Heidelberg: Physica-
Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung. Stuttgart: Lucius & Lucius-
Schnell, R./Hill, P. B. / Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg-
Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft. München: Vahlen-
Stickel-Wolf, C./Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden: Gabler-
Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. München: Vahlen

Bachelorarbeit (W3BW_901)

Bachelor Thesis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_901	3. Studienjahr	1		

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelorarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über breites fachliches Wissen und sind in der Lage, auf Basis des aktuellen Forschungsstandes und ihrer Erkenntnisse aus der Praxis in ihrem Themengebiet praktische und wissenschaftliche hemenstellungen zu identifizieren und zu lösen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen das Spektrum der in ihrer Fachdisziplin zur Verfügung stehenden Methoden und können diese im Kontext der Bearbeitung von praktischen und wissenschaftlichen Problemstellungen kritisch reflektieren und anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können selbständig und eigenverantwortlich betriebliche Problemstellungen bearbeiten und neue innovative Themenfelder in die praktische Diskussion einbringen. Vor dem Hintergrund einer guten Problemlösung legen sie bei der Bearbeitung besonderes Augenmerk auf die reibungslose Zusammenarbeit mit Kollegen und mit Dritten. In diesem Kontext zeigen sie Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Fachwissen und ihr Methodenverständnis zur Ableitung einer innovativen und aktuellen betrieblichen Problemstellung für ihre Abschlussarbeit einsetzen. Die Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, lösen sie selbstständig unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet innerhalb einer vorgeschriebenen Frist. Hierbei berücksichtigen Sie aktuelle wissenschaftliche und branchenbezogene Quellen sowie die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Die kritische Reflektion von theoretischen Ansätzen und praktischen Lösungsmustern ist für die Studierenden selbstverständlich. Die Studierenden beherrschen weiterhin die Fachterminologie und sind in der Lage, Begriffe zu operationalisieren, Daten zu erheben, auszuwerten und Ergebnisse zu visualisieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	0	360
Selbstständige Bearbeitung und Lösung einer in der Regel betrieblichen Problemstellung, die einen deutlichen Bezug zu der jeweiligen Studienrichtung aufweisen sollte, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse im gewählten Themengebiet. Schriftliche Aufbereitung der Lösungsansätze in Form einer wissenschaftlichen Arbeit gemäß den allgemeinen Richtlinien und Vorgaben der Prüfungsordnung.		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Aktuelle Spezialliteratur und Online-Quellen zu den gewählten Themenfeldern und Funktionsbereichen.

Management des Maklerbetriebes (W3BW_VS302)

Management for Insurance Brokers

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS302	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Oliver Bender	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Präsentation	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen konkrete Erkenntnisse in der Führung eines Maklerbetriebes. Sie können die konkrete Situation eines Maklerbetriebes zielsicher einschätzen und kennen entsprechende Möglichkeiten der Wertschöpfung, welche sie in ein einen operativen Handlungsplan überführen können. Ferner besitzen sie das Wissen über die wichtigsten Anforderungen aus steuerlicher und rechtlicher Sicht. Ebenso sind sie mit den konkreten Anforderungen an die Organisation und Führung eines Maklerbetriebes vor dem Hintergrund einer zunehmenden Digitalisierung vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Konzepte, Theorien und Methoden aus dem Maklermanagement kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, einen Maklerbetrieb so zu gestalten, dass dieser einen hohen Grad an Wettbewerbsfähigkeit in einer verstärkt digitalen Gesellschaft aufweist. Ebenso können sie konkrete Abläufe in eines Maklerbetriebes unter Berücksichtigung der Rechte und Pflichten beschreiben und optimieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können erworbene Kenntnisse klar in Wort und Schrift kommunizieren und sind in der Lage, strategische Entscheidungen fundiert zu vertreten. Ebenso können sie alternative Ansätze einordnen und in Hinblick auf theoretische und praktische Eignung bewerten. Einhergehend mit dem sich verändernden Kundenverhalten erhalten sie somit die personale und soziale Kompetenz für die optimale Betreuung der Kunden sowie für die Anpassung von Versicherungsschutz an sich ändernde Lebenswelten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die Fähigkeit sich weiteres Wissen anzueignen und neue Entwicklungen in Theorie und Praxis sinnvoll einzuordnen. Hierzu gehört auch die Fähigkeit, trotz der Komplexität einer realen Unternehmung strategische und operative Verbesserungen vorzunehmen. Sie können mögliche Problemfelder in diesen Bereichen selbstständig identifizieren und Lösungen auf Basis verschiedener Handlungsoptionen ausarbeiten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des Maklerbetriebes	50	100
Recht und Haftung des Versicherungsmaklers – Vergütung des Versicherungsmaklers – Organisation und Geschäftsprozesse im Maklerbetrieb – IT-Infrastrukturen – Maklerinkasso		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Führung des Maklerbetriebes	50	100

Führung im Maklerbetrieb – Maklervertrieb – Risikomanagement – Aktuelle Themen und Tendenzen im Maklermarkt – Ausgewählte Themenstellungen (bspw. Makler-Planspiel, aktuelle Fragestellungen etc.)

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die Auflage bei Erstellung des Moduls angegeben – neuere Auflagen sind falls möglich zu verwenden

- Anderl, B. (2016). Digitale Versicherungsmakler-Geschäftsmodelle und Konsequenzen für die Versicherungspraxis. Verlag Versicherungswirtschaft: Karlsruhe
- Andelfinger, V./ Hänisch, T.: Internet der Dinge: Technik, Trends und Geschäftsmodelle. Springer
- Andelfinger, V./ Hänisch, T./ Ott, H.-J.: Maklerverwaltungsprogramme der Zukunft, Karlsruhe: VVW
- Beenken, M./ Brockmeier, M.: Schnelleinstieg Recht für Versicherungsmakler, München: Haufe
- Beenken, M.: Der Markt der Versicherungsvermittlung unter veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen, Karlsruhe: VVW
- Baumann, F./ Beenken, M./ Sandkühler, H.-L.: Profi-Handbuch Maklermanagement, München: Haufe

Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten.

Industrie- und Gewerbeversicherung (W3BW_VS304)

Industrial and Commercial Insurance Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS304	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Hans Meissner	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Präsentation	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

In dem Modul wird ein fundiertes Versicherungswissen im Bereich der Nichtpersonenversicherung für die Zielgruppen „Gewerbe- und Industriekunden" vermittelt. Die Inhalte sollen dazu beitragen, Deckungskonzepte und Produktformen aufgrund bestimmter spartenspezifischer Vorgaben einzuschätzen sowie Prämien einzelner Versicherungsprodukte hinsichtlich ihrer Marktfähigkeit zu bewerten.
Das erlernte Wissen bildet die Basis, Produktkonzeptionen zu begründen und selbstständige Schlussfolgerungen für sinnvolles und marktfähiges Handeln auf Versicherungsmärkten darzustellen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sollen im kritischen Umgang mit den einzelnen Versicherungsprodukten ihre Kommunikations- und Teamfähigkeit weiterentwickeln. Kritisches Hinterfragen im Zusammenhang mit Fall- und Rollenbeispielen sollen Verständnis und angemessenes Verhalten für die verschiedenen Kundensegmente und deren zugewiesenen Produkte generieren. Die Studierenden sollen die Notwendigkeit der einzelnen Versicherungsprodukte erkennen können.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Durch das vertiefte Wissen im Bereich der Nichtpersonenversicherung sind die Studierenden in der Lage, gewonnene Informationen und Daten aus verschiedenen Quellen darstellen und zu analysieren. Auf der Grundlage des erworbenen Fachwissens soll der Studierende zielführende Lösungsansätze für individuelle Konstellationen entwickeln können.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Abläufe in exemplarisch ausgewählten Bereichen und erkennen bezogen auf den kundenspezifischen Bedarf die Wertigkeit eines passenden Versicherungsprodukts. Sie sind in der Lage, die Kundenbedürfnisse zu erkennen und entsprechende Handlungsoptionen aufzuzeigen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Gewerbliche und industrielle Sach-, technische und Allgefahren-Versicherung	50	100
Inhalt und Zweck der gewerblichen und industriellen Sachversicherungen, der Technischen Versicherung, der Allgefahren-Versicherung und der Cyber-Versicherung; Deklarationsmöglichkeiten, Deckungskonzepte/Produktformen, Differenzierung zwischen benannten und unbenannten Gefahren, Fall- und Schadenbeispiele, Marktüberblick.		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Gewerbliche und industrielle Haftpflichtversicherung	15	30
Rechtsgrundlagen, Inhalt und Zweck der gewerblichen und industriellen Haftpflichtversicherung, Deckungskonzepte/Produktformen (Umwelt, Produkte, D&O etc.), Tarifierungsmöglichkeiten, Versicherungsfälle, Schadenverhütung, Fall- und Schadenbeispiele, Marktüber- und -ausblick		
Transport- und Kreditversicherung	35	70
Inhalt und Zweck der Transport- und der Kreditversicherung, Umfang des jeweiligen Versicherungsschutzes, Tarifierungsarten. Abgrenzung von Cyberdeckungen und Anwendungen (z.B. Datenversicherung, Denial of Service Attack, Cloud-Deckung). Risikobegrenzungen, Versicherungsfälle, Schadenverhütung, Fall- und Schadenbeispiele, Marktüber- und -ausblick, gängige Produktformen.		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Martin, A.: Sachversicherungsrecht, C. H. Beck Verlag
- Büchner, K.: Feuerversicherung, FBU und technische Versicherung; Verlag Versicherungswirtschaft
- Kullmann/Pfister: Produzentenhaftung; Erich-Schmidt-Verlag
- Krieger, U.: Handbuch Managerhaftung; Verlag Dr. Otto Schmidt
- Vogel/Stockmeier: Umwelthaftpflichtversicherung, Umweltschadensversicherung; C. H. Beck Verlag
- Enge, H.-J.: Transportversicherung; Gabler Verlag
- Meyer, B.: Die Kreditversicherung, Knapp Verlag
- Choudbry, U.: Der Cyber-Versicherungsmarkt in Deutschland: Eine Einführung, Springer Verlag

(Anm.: Aufgrund der Schnelllebigkeit in diesem Bereich sind entsprechende Fach-Publikationen durch entsprechende Internetrecherche unabdingbar!

Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten. Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

Altersvorsorgemanagement (W3BW_VS305)

Pension Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS305	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Hans Meissner	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Präsentation	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Bestandteile des Moduls zielen auf verbesserte Fähigkeiten der Studierenden hinsichtlich eines qualifizierten Umgangs mit altersversorgungsrelevanten Themenfeldern ab. Der Studierende soll in die Lage versetzt werden, verschiedene Inhalte der Altersversorgungsplanung integrativ einzuordnen und auf dieser Basis für konkrete Einzelfälle sachgerechte Vorsorgekonzepte zu erarbeiten. Mit der in den Einzelinhalten vorzunehmenden Thematisierung die Finanzwirtschaft betreffender möglicher Zukunftskonstellationen soll sichergestellt werden, dass das erworbene Fachwissen situationsgerecht zur Anwendung kommt.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können situativ und personenbezogen die Vor- und Nachteile der einzelnen Systeme zur Altersvorsorge abwägen und eine Bewertung vornehmen. Sie sind in der Lage, ein systemlogisches Altersvorsorgekonzept für einen Beispielkunden unter Einbeziehung des Krankenversicherungsschutzes und einer etwaigen Immobilienfinanzierung situations- und fachgerecht zu erstellen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können Daten und Informationen dergestalt verarbeiten, dass durch die Verknüpfung mit dem Wissen über die Altersvorsorgesysteme situativ ein passendes Konzept erstellt werden kann. Weiterhin können die Studierenden die volkswirtschaftliche und soziale Dimension von Altersvorsorgesystemen bewerten und vor diesem Hintergrund aktuelle Reformvorhaben beurteilen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können aktuelle gesellschaftspolitische und makroökonomische Entwicklungen hinsichtlich ihrer Wirkung auf die unterschiedlichen Vorsorgesysteme in Leben- und Krankenversicherung bewerten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Investmenttheorie, Krankenversicherung und Baufinanzierung	50	100

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Investmenttheorie: Zielgrößen des Portfoliomanagements; Zusammenhang zwischen Risiko und Rendite; Risiko- und Renditemaße; Darstellungsformen von Rendite und Risiko; Bondmanagement; Performancebestandteile bei der Anlage in festverzinsliche Wertpapiere; Kurs- und Wiederanlagerisiko; Kursimplikationen von Zinsänderungen; Anlagelassen und ihre Charakteristika; strategische und taktische Asset Allocation (Anleger- bzw. Prognoseabhängigkeit); Selektionsentscheidungen bei Einzelwerten, passiv und aktiv verwaltete Fonds; Buy-and-Hold-/Rebalancing-Ansatz und deren Bewertung bei unterschiedlichen Marktverläufen; Portfoliotheorie nach Markowitz. Krankenversicherung: Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung: Entwicklung und heutige Konzeption, Träger, Rechtsgrundlagen, versicherter Personenkreis, Beitragszahlung und Beitragsbemessung, Gesundheitsfonds, Leistungen inkl. Sachleistungsprinzip, Wahltarife. Private Kranken- und Pflegeversicherung: Entwicklung und heutige Konzeption, Träger, Rechtsgrundlagen (inkl. Informationspflichten und Vertragsbedingungen), versicherter Personenkreis, Beitragszahlung und Beitragsbemessung, Leistungsspektrum, Tarifarten inkl. Basistarif, Risikoprüfung, Rechnungsgrundlagen und Beitragsbestandteile, PKV im politischen Umfeld, Bedarf an privater Pflegeversicherung und Absicherungsmöglichkeiten. Baufinanzierung: Kreditbegriff, Kreditvertrag und Kreditbesicherung; Tilgungsvarianten; Kreditkündigung durch Darlehensgeber und -nehmer; Bonitätsanalyse, Beleihungsprüfung und Immobilienbewertung; Absicherungsmöglichkeiten gegen steigende Zinsen; öffentliche Mittel in der Baufinanzierung; Eigenheimrentengesetz; Zweck und Auswirkungen der Wohnimmobilienkreditrichtlinie (WIKR); Bedeutung der Baufinanzierung als Kapitalanlage für den Finanzierungsgeber; Zusammenhang zwischen Zinshöhe und Geschäftsvolumen; Erstellung eines Finanzierungsplans.		
Private und Betriebliche Altersversorgung	50	100
Private Altersversorgung: Entwicklung der privaten Altersversorgung in Deutschland sowie aktuelle Aufgaben und Bedeutung; Drei-Schichten-System; gesetzliche Rentenversicherung: Entwicklung und heutige Konzeption, Rechtsgrundlagen, versicherter Personenkreis, Beitragszahlung und Beitragsbemessung, Leistungen, rentenrechtliche Zeiten; Versorgungswerke: Entwicklung und heutige Konzeption, Rechtsgrundlagen, versicherter Personenkreis, Beitragszahlung und Beitragsbemessung, Leistungen; Basisrente: Steuerliche Behandlung von Beitrag und Leistung, Produktvarianten; Riester-Rente: Begünstigter Personenkreis, steuerliche Behandlung von Beitrag und Leistung, Zulagenverfahren, Produktvarianten; Privatrente: Steuerliche Behandlung von Beitrag und Leistung, Produktvarianten; gesetzliche Regelungen zum Versorgungsausgleich; Garantiemodelle in der Lebensversicherung im Besonderen; Konzeption und Problematik des klassischen Lebensversicherungsansatzes im Besonderen; Rahmenbedingungen, aktuelle Marktsituation und Ausblick. Betriebliche Altersversorgung: Begriff und Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung; arbeitsrechtliche Grundlagen der betrieblichen Altersversorgung (wichtige Inhalte des Betriebsrentengesetzes); Gestaltungsmöglichkeiten von Versorgungszusagen (Durchführungswege inkl. deren bilanzieller Auswirkung); Zusagearten in der betrieblichen Altersversorgung; steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Behandlung von Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung beim Arbeitnehmer; Besonderheiten der Gesellschafter-Geschäftsführer-Versorgung.		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.

VORAUSSETZUNGEN

-

Grill, Hannelore/Perczynski, Hans: Wirtschaftslehre des Kreditwesens, 50. Auflage, Braunschweig: Bildungsverlag 1

König, Christian: Die neue Baufinanzierung. Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie, Heidelberg: Finanz Kolloquium Heidelberg

Schulze, Eike/Stein, Anette: Immobilien- und Baufinanzierung, 2. Auflage, Freiburg: Haufe

Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz - VAG) vom 01.04.2015, BGBl. I S. 434, zuletzt geändert durch Artikel 3 Absatz 6 des Gesetzes vom 26.07.2016, BGBl. I S. 1824

Gesetz über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz - VVG) vom 23.11.2007, BGBl. I S. 2631, zuletzt geändert durch Artikel 20 Absatz 3 des Gesetzes vom 23.12.2016, BGBl. I S. 3234

Sozialgesetzbuch (SGB) - Fünftes Buch (V) – Gesetzliche Krankenversicherung vom 20.12.1988, BGBl. I S. 2477, 2482, zuletzt geändert durch das durch Artikel 6 des Gesetzes vom 23.12.2016, BGBl. I S. 3234

Sozialgesetzbuch (SGB) - Elftes Buch (XI) – Soziale Pflegeversicherung vom 26.05.1994, BGBl. I S. 1014, 1015, zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 23.12.2016, BGBl. I S. 3234

Hofer, Christian: Produktauswahl in der privaten Krankenversicherung aus Kundensicht - Auswahlprobleme und Verfahren zur Unterstützung der Auswahlentscheidung, Diss., Karlsruhe: VVW

Holthausen, Hubert/Schlinck, Peter/Bertram, Petra: Private Kranken- und Pflegeversicherung, Karlsruhe: VVW

Verband der privaten Krankenversicherungen (Hrsg.): Musterbedingungen 2009 für die Krankheitskosten- und Krankenhaustagegeldversicherung, in: https://www.pkv.de/service/broschueren/musterbedingungen/mb-kk-2009/.

Wiesemann, Hans-Olaf: Kennzahlen der Privaten Krankenversicherung. Qualitätsmaßstäbe für Kunden und Vermittler, Wiesbaden: Gabler

Bernet, Beat: Zwischen Rendite und Risiko - Finanzplanung und Vermögensverwaltung für Private in turbulenten Zeiten, Zürich: Verlag NZZ

Eller, Roland et al.: Modernes Bondmanagement, 2. Auflage, Wiesbaden: Gabler

Günther, Stefan et al.: Portfolio-Management. Theorie und Anwendung, 5. Auflage, Frankfurt (Main): Frankfurt School Verlag

Kaiser, Helmut/Vöcking, Thomas (Hrsg.): Strategische Anlageberatung - Assetklassen und Portfoliomanagement, Wiesbaden: Gabler

Spremann, Klaus: Portfoliomanagement, 4. Auflage, München: Oldenbourg

Steiner, Manfred/Bruns, Christoph: Wertpapiermanagement. Professionelle Wertpapieranalyse und Portfoliostrukturierung, 9. Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Einkommensteuergesetz vom 08.10.2009, BGBl. I S. 3366, 3862, zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 23.12.2016, BGBl. I S. 3191

Gesetz über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz - VVG) vom 23.11.2007, BGBl. I S. 2631, zuletzt geändert durch Artikel 20 Absatz 3 des Gesetzes vom 23.12.2016, BGBl. I S. 3234

BWV (Hrsg.): Lebensversicherung und Betriebliche Altersvorsorge. Fach- und Führungskompetenz für die Assekuranz, 2. Auflage, Karlsruhe, VVW

GDV (Hrsg.): Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen 2016, Berlin

Heiß, Simson: Garantiemodelle in der Lebensversicherung, 2. Auflage, Freiburg: Haufe

Ilg, Rainer: Die private und betriebliche Altersversorgung. Karlsruhe: VVW

Pohl, Bernhard/Schneider, Anja: Lebensversicherung und Steuer. Leitfaden für den Versicherungsaußendienst, 5. Auflage, Karlsruhe: VVW

Post, Thomas: Optimale Altersvorsorgestrategien: Eine Lebenszyklusanalyse, Diss., Karlsruhe: VVW

Wolff, Robert: Grundlagen und Praxis. Die Lebensversicherung, Band 8, Karlsruhe: VVW

Buttler, Andreas: Einführung in die betriebliche Altersversorgung, 6. Auflage, Karlsruhe

BWV (Hrsg.): Lebensversicherung und Betriebliche Altersvorsorge. Fach- und Führungskompetenz für die Assekuranz, 2. Auflage, Karlsruhe, VVW

Hagemann, Thomas/Oecking, Stefan/Reichenbach, Rita: Betriebliche Altersversorgung, 5. Aufl., München

Höfer, Reinhold: Betriebsrentenrecht (BetrAVG) Band 1: Arbeitsrecht, 19. Auflage, München: Vahlen

Höfer, Reinhold/Veit, Annekatrin/Verhuven, Thomas: Betriebsrentenrecht (BetrAVG) Band 2: Steuerrecht/Sozialabgaben, HGB/IFRS, 16. Auflage, München: Vahlen

Ilg, Rainer: Die private und betriebliche Altersversorgung. Riester, Rürup, Entgeltumwandlung, Karlsruhe: VVW

Langohr-Plato, Uwe: Betriebliche Altersversorgung, 7. Auflage, Bonn: ZAP

Pohl, Bernhard/Schneider, Anja: Lebensversicherung und Steuer. Leitfaden für den Versicherungsaußendienst, 5. Auflage, Karlsruhe: VVW

Pradl, Jürgen: Pensionszusage an GmbH-Geschäftsführer, 3. Auflage, Herne, NWB

LITERATUR

Reichel, Christian/Heger, Heinz-Josef: Betriebliche Altersversorgung. Ein Grundriss, München: Beck

Rohde, Wolf-Georg/Küsters, Susanne: Betriebliche Altersvorsorge, 11. Auflage, Berlin: DWS

Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten. Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

Asset Management (W3BW_VS307)

Asset Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS307	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Christian Möbius	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Präsentation	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Asset Managements im Kontext von Finanzmärkten und Finanzinstitutionen. Des Weiteren kennen die Studierenden den Ablauf des Investmentprozesses und können alternative Investmentphilosophien sowie -stile kritisch bewerten und adäquat anwenden. Die Studierenden sind weiterhin in der Lage, verschiedene Analysemethoden auf praktische Problemstellungen sicher anzuwenden. Darüber hinaus können die Studierenden Finanzrisiken analysieren und Handlungsalternativen zur Steuerung dieser Risiken aufzeigen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein fundiertes konzeptionelles wie methodisches Wissen zu Fragen des Asset Managements. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anzuwenden. Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen sammeln, grundsätzlich methodisch bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten finanzwirtschaftlichen Argumentation begründen und sind in der Lage, die Anwendungsprämissen der einzelnen erlernten Verfahren vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten. Des Weiteren entwickeln sie ein Verständnis für die Bedeutung eines nachhaltigen Investmentansatzes. Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben, bei der Investmententscheidung auch Informationen zu gesellschaftlichen und ethischen Belangen zu berücksichtigen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden werden mit unterschiedlichen quantitativ fundierten Konzeptionen und Perspektiven der Vermögensverwaltung vertraut gemacht, erkennen ihre Integration in den Gesamtplanungszyklus einer Unternehmung und werden mit den interdependenten Wirkungsmuster unternehmerischer Entscheidungen in ergebnis- wie liquiditätsorientierter Sicht vertraut. Ferner sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Investmentansätze zu bewerten und kritisch miteinander zu vergleichen. Sie verfügen über grundlegende Analysemuster, mit denen sie Problemstellungen im Portfoliomanagement zielorientiert strukturieren können. Auf der Basis des bereits erworbenen Wissens zu verschiedenen Asset Management Techniken können sie Handlungsoptionen in konkreten Situationen aufzeigen, kritisch bewerten und ihre Entscheidung zur gewählten Handlungsalternative plausibel begründen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Philosophie und Techniken der Vermögensverwaltung	50	100
Investmentphilosophie (Aktives vs. Passives Asset Management) – Investmentprozess (Strategische vs. Taktische Asset Allocation) – Analysemethoden (Technische vs. Fundamentale Analyse) - Asset Bewertung (Barwertkonzept, Arbitragetheorie, Optionspreistheorie)		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Portfoliotheorie und -management	50	100

Portfoliomanagement (Moderne Portfoliotheorie, Separationstheorem) - Portfolio-Insurance-Strategien (Statischer vs. Dynamischer Hedge) - Zinsmanagement (Duration vs. Konvexität) – Performanceanalyse (Total Return vs. risikoadjustierte Rendite) - Asset-Liabilty-Management

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt:
- Beike, R./ Schlütz, J.: Finanznachrichten lesen-verstehen-nutzen. Ein Wegweiser durch Kursnotierungen und Marktberichte, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Bruns, C./ Meyer-Bullerdiek, F.: Professionelles Portfoliomanagement. Aufbau, Umsetzung und Erfolgskontrolle strukturierter Anlagestrategien, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Ermschel, U./ Möbius, C./ Wengert, H.: Investition und Finanzierung, Reihe BA Kompakt, Berlin et al.: Springer Gabler
- Möbius, C./Pallenberg, C.: Risikomanagement in Versicherungsunternehmen, Reihe BA Kompakt, Berlin et al.: Springer Gabler
- Spremann, K.: Portfoliomanagement, München: Oldenbourg
- Steiner, M./ Bruns, C./ Stöckl, S.: Wertpapiermanagement. Professionelle Wertpapieranalyse und Portfoliostrukturierung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel

Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten.

Digitalisierung in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft (W3BW_VS309)

Digitisation in the Insurance and Financial Industry

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS309	3. Studienjahr	2	Pro. Dr. Jürgen Hilp	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Präsentation	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

In diesem Modul werden Kenntnisse im Zusammenhang mit den vielfältigen Bereichen und Auswirkungen der Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzwirtschaft vermittelt. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden einen fundierten Überblick über die Grundlagen und den Stand der Digitalisierung und können die Grundbegriffe und Ausprägungen systematisch einordnen. Darüber hinaus werden Kenntnisse hinsichtlich der Auswirkungen der Digitalisierung vermittelt, welche die eigene Branche betreffen, aber auch darüber hinausgehen. Zudem werden Kenntnisse und Instrumente zur Gestaltung des digitalen Wandels erlangt.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die Bedeutung und Auswirkungen der Digitalisierung für den Bereich der Versicherungs- und Finanzwirtschaft. Sie können neben Chancen auch Gefahren und Risiken identifizieren.
Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls ein Spektrum an Methoden und Techniken erworben und sind sich der Praktikabilität und Grenzen dieser Methoden bewusst.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Sie erkennen die Bedeutung für die Entwicklung der eigenen Branche, der eigenen Volkswirtschaft und den globalen Bezug, sowie die damit verbundenen sozialen, ökologischen, ökonomischen und ethischen Herausforderungen und die Sprengkraft über die ökonomische Dimension hinaus für zukünftige Generationen und können darüber hinaus eigene Vorschläge erarbeiten.
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein differenzierteres Urteilsvermögen hinsichtlich der Bereiche der Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzwirtschaft, aber auch hinsichtlich der Bedeutung der Digitalisierung für die gesamte gesellschaftliche Entwicklung, um geeignete Maßnahmen im Umgang mit Erscheinungen und Auswirkungen der Digitalisierung diskutieren und ergreifen zu können. Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten Argumentation begründen und sind in der Lage, das Erlernte vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die differenzierten Auswirkungen der sich verändernden Märkte infolge der Digitalisierung der Versicherungs- und Finanzwirtschaft und sind in der Lage, Lösungsvorschläge erarbeiten zu können. Die Studierenden sind sich der gesellschaftlichen und ethischen Belange der mit diesen Themenbereichen verbundenen Fragestellungen bewusst, um in der Praxis angemessen, authentisch und erfolgreich zu agieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Digitalisierung in der Versicherungs- und Finanzwirtschaft	50	100

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Überblick über den Stand der Digitalisierung, Grundbegriffe, Grundlagen und Systematisierung der Digitalisierung (z.B. Internet der Dinge, Big Data, Künstliche Intelligenz, Blockchain, Selbstlernende Systeme, Cognitive Computing, Virtual Reality), Abgrenzung der Digitalisierung gegenüber den technischen Grundlagen und Fragen, technische Fortschritte, Möglichkeiten und Entwicklungen in der Digitalisierung, Marktanalysen zu Fintechs und Insurtechs, Online-Marketing und Social Media Marketing, Handwerkszeug zur Interaktion im digitalen Bereich, Führungskompetenzen im digitalen Kontext, Personal Branding/Personalmanagement im Zeitalter der Digitalisierung, Schaffung medienbruchfreier Geschäftsprozesse		
Auswirkungen der Digitalisierung auf die Versicherungs- und Finanzwirtschaft	50	100
Gesellschaftliche Auswirkungen des digitalen Wandels, Digitalisierung als Katalysator des gesellschaftlichen Auf- und Abstiegs, Einfluss auf Arbeitswelt und Umgang mit strukturellem Wandel, Veränderungsprozesse innerhalb der Branche und des Marktes, Analyse der Auswirkungen, Aufklärung von Unsicherheiten, Konzeption und Hinterfragung von Lösungsansätzen, Vergleich mit anderen Branchen, Digital Business Modelling und Ideenentwicklung, Entrepreneurship im digitalen Kontext, digitale Start-Ups, Hinterfragung von Entwicklungen und Geschäftsmodellen, Hinterfragung der Wahrscheinlichkeit von fiktiven zukünftigen Szenarien und digitaler Trends, Bewertung von Erfolgsaussichten digitaler Geschäftsideen, Probleme, Gefahren und Grenzen der Digitalisierung, Wertschöpfungstiefe der Versicherungs- und Finanzwirtschaft in Zukunft		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.

VORAUSSETZUNGEN

keine

LITERATUR

• Alt, R. / Puschmann, T.: Digitalisierung der Finanzindustrie: Grundlagen der Fintech-Revolution, Springer Gabler, Berlin / Heidelberg
• Andelfinger, V. / Hänisch, T. (Hrsg.): eHealth - wie Smartphones, Apps und Wearables die Gesundheitsversorgung verändern werden, Gabler Verlag, Wiesbaden
• Andelfinger, V. / Hänisch, T. (Hrsg.): Industrie 4.0 - wie cyber-physische Systeme die Arbeitswelt verändern, Gabler Verlag, Wiesbaden
• Andelfinger, V. / Hänisch, T. (Hrsg.): Internet der Dinge - Technik, Trends und Geschäftsmodelle, Gabler Verlag, Wiesbaden
• Everling, O. / Lempka, R. (Hrsg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation: Megatrend Digitalisierung: Strategien und Geschäftsmodelle, Frankfurt School Verlag, Frankfurt
• Everling, O. / Lempka, R. (Hrsg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation: Die neue digitale Macht der Kunden, Frankfurt School Verlag, Frankfurt
• Lempka, R. / Stallard, P. (Hrsg): Next Generation Finance: Adapting the Financial Services Industry to Changes in Technology, Regulation and Consumer Behaviour, Harriman House Ltd, Petersfield
• Mitschele, A. (Hrsg): Next Generation Finance – Revolution oder Evolution des Bankgeschäfts?, Diskussionsbeiträge Bankmanagement, Band 1, DHBW Stuttgart, dhbw-stuttgart/reihe-bwl-bank, Stuttgart
• Moormann, J., et al.: Wertschöpfungsmanagement in Banken, Frankfurt School Verlag, Frankfurt
• Steffen, U. / Gerhard, M.: Kompendium Management in Banking & Finance, Band 1 und 2, Frankfurt School Verlag, Frankfurt

Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten. Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

Change Management (W3BW_VS311)

Change Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS311	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. rer. pol. Jan Ostarhild	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Projekt, Planspiel/Simulation, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Portfolio oder Präsentation	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, zu den in den Modulinhalten aufgeführten Theorien, Modellen und Diskursen, praktische Anwendungsfälle zu definieren und diese in ihrer Komplexität zu erfassen, zu analysieren und die wesentlichen Einflussfaktoren zu definieren, um darauf aufbauend Lösungsvorschläge zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, Projekte durch durchdachte Konzepte, fundierte Planung und gutes Projektmanagement auch bei sich häufig ändernden Anforderungen erfolgreich umzusetzen. Dabei bauen sie auf ihr theoretisches Wissen sowie ihrer Berufserfahrung auf.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage; Kritik wertschätzend und konstruktiv zu äußern und können in einer Gruppe unterschiedliche Interessenlagen und Zielsetzungen wahrnehmen, sichtbar machen und geeignete Lösungsangebote finden. Auch gegenüber Fachfremden kommunizieren sie sachgerecht und verständlich. Die Absolventen trauen sich, auch ungewöhnliche Vorschläge zur Diskussion zu stellen, aus denen Impulse für Weiterentwicklungen erwachsen können. Sie unterstützen Neuerungen und Innovationen, wo ihnen dies sinnvoll erscheint und sind motiviert, mit ihren Handlungen sichtbare Erfolge zu erzielen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig Verbesserungsvorschläge zum Thema Change Management unter besonderer Berücksichtigung der digitalen Transformation zu unterbreiten. Darüber hinaus sind sie in der Lage, aktuelle Trends im Change Management zu erkennen und mit Blick auf deren Eignung im Versicherungsbetrieb zu beurteilen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen und angewandte Methoden des Change Managements	50	100
Methoden – Instrumente – Prozesse – Ursachen der Veränderungsaversion in der deutschen Versicherungswirtschaft und sinnvolle Lösungsansätze		
Change Management in der digitalen Transformation	50	100
Digitale Trends – Best Practices zur digitalen Transformation – Spezifische Trends, Anforderungen und Best Practices zur digitalen Transformation in der Versicherungswirtschaft		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Präsentation.

VORAUSSETZUNGEN

Keine

LITERATUR

Kreutzer, R.T.; Neugebauer, T.; Pattloch, A.: Digital Business Leadership: Digitale Transformation – Geschäftsmodell-Innovation – agile Organisation – Change-Management, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag

Schallmo, D.; Rusnjak, A.; Anzengruber, J.; Werani, T.; Jünger, M. (Hrsg.): Digitale Transformation von Geschäftsmodellen: Grundlagen, Instrumente und Best Practices, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag

Zimmermann, G. (Hrsg.): Change Management in Versicherungsunternehmen: Die Zukunft der Assekuranz erfolgreich gestalten, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag

Die o.g. Literatur stellt Literaturempfehlungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar. Die Literaturempfehlungen des Dozenten sind ebenfalls zu beachten. Die jeweils neueste Auflage ist relevant.

Bankvertrieb (W3BW_VS312)

Sales in Banking

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W3BW_VS312	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Oliver Bender	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Prüfungsform	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	100	200	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefende Einblicke in die verschiedenen Bereiche des Bankvertriebs und der Digitalisierung. Insbesondere die Digitalisierung determiniert maßgeblich die operative und strategische Ausgestaltung des Bankvertriebs. Basierend auf den spezifischen Rahmenbedingungen des Bank- und Aufsichtsrechts (u. a. KWG, WpHG) erkennen die Studierenden die Relevanz und die Herausforderungen einer Bankstrategie einerseits und die Konsequenzen auf den Bankvertrieb andererseits. Sie verstehen die Auswirkungen gesetzlicher Regulierungen auf Vertriebsprozesse und in diesem Kontext die Bedeutung und Anforderungen einer fortwährenden Flexibilität im Hinblick auf vertriebliche Strategieprozesse. Die Studierenden haben Kenntnis von den vertriebsrelevanten Bereichen des Bankcontrollings und seiner unterstützenden Funktion für die Führung der Bank, beispielsweise dem Vertriebscontrolling. Sie verstehen die insbesondere aus vertrieblicher Sicht wesentlichen Grundlagen der Bankkalkulation (z.B. Produktkalkulation) und können so den Beitrag von Bankgeschäften zum Ergebnis der Bank beurteilen. Zudem erlangen die Studierenden einen Überblick über Marketing-Instrumente im Bankbetrieb und können die Wirksamkeit einzelner Parameter darlegen. Die Studierenden sind überdies in der Lage, den Aufbau einer Vertriebsstrategie und die wesentlichen Aufgaben im Bereich der Vertriebssteuerung wiederzugeben. Sie können wesentliche Schritte im Rahmen des Vertriebsprozesses (z.B. Kundenakquisition, Vertriebswege, Produktindividualisierung/-flexibilisierung, Kundenbindung, Kundenrückgewinnung) analysieren und integrieren in die Betrachtung unter anderem Planung sowie Markt- und Kundenanalysen. Anhand von Abweichungsanalysen sind die Studierenden dazu befähigt, die Wirksamkeit einzelner Vertriebsmaßnahmen kritisch zu beurteilen. Sie erfassen die weitreichenden Möglichkeiten und Ausprägungen in der Gestaltung verschiedener Vertriebswege (Omnikanal-Ansatz) und erlangen zudem wichtige Vertriebskompetenzen. Die Studierenden können den Kanon an digitalen Anknüpfungspunkten im Banking charakterisieren. Dabei differenzieren sie verschiedene Kundengruppen, auch innerhalb des Private Banking und Corporate Banking. Die Studierenden werden darauf aufbauend dazu befähigt, Innovations- und Entwicklungspotenzial für den Bankenmarkt und seine beteiligten unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Teilnehmer zu identifizieren.

METHODENKOMPETENZ

Den Studierenden wird bewusst, dass Bankvertrieb und Digitalisierung sich gegenseitig bedingen und einem permanenten Wandel unterzogen sind. Ihr Wissen muss aus diesem Grund ständig aktualisiert und erweitert werden. Sie sind imstande, sich schnell einen Überblick über neue Themen und Veränderungen zu verschaffen und basierend auf Ihren bisherigen Erfahrungen kritisch Stellung zu beziehen. Weiterhin können sie Themen verständlich und strukturiert darlegen und die Führung der Bank durch gezielte Analysen bei der strategischen Entscheidungsfindung unterstützen. Sie können Analysen und Beurteilungen zu einzelnen Fragestellungen, z.B. im Rahmen der Vertriebssteuerung selbstständig erarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Das Modul vermittelt den Studierenden umfassende Einblicke in die komplexen Zusammenhänge im Bereich des Bankvertriebs und den Auswirkungen einer dynamisch zunehmenden Digitalisierung aus bank- und gesamtwirtschaftlicher Sicht. Die Studierenden können zwischen den wirtschaftlichen Erfordernissen und notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen im Bankvertrieb abwägen. Im Zuge der Beschäftigung mit Digitalisierung im Kundengeschäft entwickeln die Studierenden Sensibilität für unterschiedliche Lebenswelten verschiedener Kunden bzw. Kundengruppen. Die Lehr- und Lerneinheit Vertriebsmanagement befähigt die Studierenden, sich im Spannungsfeld des Bankvertriebs zu behaupten und Vertriebsmaßnahmen kritisch zu analysieren und zu beurteilen. Weiterhin haben die Studierenden ein Bewusstsein für die Bedürfnisse ihrer Kunden und sind sich ihrer hohen Verantwortung bei der Kundenberatung bewusst.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Im Hinblick auf die Abwägung von Chancen und Risiken für ihre Bank agieren die Studierenden stets verantwortungsbewusst. Dabei überblicken sie die komplexen Zusammenhänge zwischen dem Handeln des Einzelnen und dem Erfolg der gesamten Bank. Im Bereich Vertriebsmanagement verstehen die Studierenden die zentrale Bedeutung des Vertriebs für die Bank und können einzelne Maßnahmen bewerten und in den Gesamtkontext einordnen. Bezüglich Digitalisierung sind die Studierenden in der Lage, kundenbezogene Ansatzpunkte im digitalen Banking zu analysieren und diese individuell für verschiedene Kundengruppen und Geschäftsmodelle zu bewerten. Dabei binden sie generelle Profitabilitätsüberlegungen, Gedanken zur Integration von Partnern sowie mögliche Rückkoppelungseffekte auf die gesamte strategische Unternehmensführung mit ein.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ausgewählte Themen zu Bankvertrieb und Digitalisierung	50	100

- Bankstrategie
– Bankmarketing
– Auswirkungen von Regulierung auf Vertriebsprozesse
- Bank-/Vertriebssteuerung (z.B. Filialsteuerung)
– Vertriebscontrolling
– Bankkalkulation aus vertrieblicher Sicht (z.B. Produktkalkulation)
– Digitale Lebenswelten
– Digitale Kundenstrategien
– Digitale Kundenprozesse
– Digitale Wettbewerbsstrukturen
– Digitalisierung und Multi-/Omnikanalmanagement
– Innovationspotenziale durch Digitalisierung
– Automatisierung
– Künstliche Intelligenz
– Plattformbasierte Ökosysteme (z.B. Cloud-Computing, Mobility)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Vertriebsmanagement	50	100

- Vertriebssteuerung Beratungsprozess
– Produktindividualisierung/-flexibilisierung
– Vertriebswege
– Vertriebsstrategie
– Vertriebsprozess
– Vertriebskompetenz/Kommunikation im Vertrieb (z.B. Verhandlungsführung)
– Vertriebsplanung
– Markt- und Kundenanalysen im Vertrieb
– Vertriebsmaßnahmen
– Vertriebsstrategische Spezifika im internationalen Bankwesen

BESONDERHEITEN

Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

Module Grundlagen der Bankwirtschaft, Digitalisierung und IT im Bankbetrieb

LITERATUR

- Alt, R./Puschmann, T.: Digitalisierung der Finanzindustrie, Berlin, Heidelberg: Springer Gabler Verlag
- Brunner, W.: Erfolgsfaktoren im Bankmarketing, Wiesbaden: Gabler Verlag
- Everling, O./Lempka, R. (Hrsg.): Finanzdienstleister der nächsten Generation: Megatrend Digitalisierung: Strategien und Geschäftsmodelle, Frankfurt: Frankfurt School Verlag
- Everling, O./Lempka, R. (Hrsg.); Finanzdienstleister der nächsten Generation: Megatrend Digitalisierung: Die neue digitale Macht der Kunden, Frankfurt: Frankfurt School Verlag
- Gruber, J./Bouché, G.: Banking & Innovation 2017, Wiesbaden: Gabler Verlag
- Hellenkamp, D.: Handbuch Bankvertrieb, Theorie und Praxis im Zukunftsdialog, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag
- Hildebrandt, A./Landhäußer, W.: CSR und Digitalisierung, Wiesbaden: Gabler Verlag
- Moormann, J.: Wertschöpfungsmanagement in Banken, Frankfurt: Frankfurt School Verlag
- Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1: Grundlagen, Marktzinsmethode und Rentabilitäts-Controlling, Wiesbaden: Gabler Verlag
- Schierenbeck, H./Lister, M./Kirmße, S.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 2: Risiko-Controlling und integrierte Rendite-/Risikosteuerung. Wiesbaden: Gabler Verlag
- Ziegler, S.: Moderner Bankvertrieb im Dienst des Kunden, Wiesbaden: Gabler Verlag